

25 Jahre

D⁺*iper*

Jubiläumsausgabe Saison 2024/25



Alles rund ums Unihockey – Entdecke unser Angebot in Inwil bei Luzern! Auf über 400m² bieten wir dir alles, was du für dein Unihockey-Training oder -Spiel benötigst. In unserem Ladenlokal in Inwil kannst du die Produkte vor dem Kauf anschauen, testen und sogar direkt auf unserer Testfläche ausprobieren. So kannst du sicherstellen, dass du genau das richtige Equipment findest!

Vorteil für Mitglieder der VIPERS: Als Mitglied der Vipers profitierst du stets von mindestens **20% Rabatt** auf den UVP mit dem **Partnerverinecode: VIP**. Ausgenommen sind Netto- oder Supersale-Preise. Und das Beste: Nicht nur du, sondern auch deine Eltern, Kinder oder Geschwister dürfen von deinem exklusiven Rabatt profitieren! **Gut zu wissen!** Inhouse-Textildruckerei: Benötigst du bedruckte Polos, Shirts oder andere Artikel für dein Geschäft oder Team? Wir bieten dir schnellen und preisgünstigen Service – ganz nach deinen Wünschen. Weitere Infos dazu findest du hier:

<https://unihockeycenter.ch/bekleidung-unihockey/dress/druck.html>



Komm vorbei und überzeug dich selbst von unserer Auswahl, wir freuen uns auf deinen Besuch!

Inwil
Industriestr. 5
8034 Inwil

Zuchwil
Dorfackrstr. 47
4528 Zuchwil

Köniz
Könizstr. 233
3097 Liebfeld

Weinfelden
Weststrasse 47
8570 Weinfelden



Inhalt

- 05  Editorial
- 07  Jahresrückblick der Präsidentin
- 09  Rückblick Juniorenlager
- 11  ...in den Mund gelegt
- 12  Saisonrückblicke der Aktivteams
- 23  99er Club
- 24  Torhüter sind anders
- 28  Saisonrückblick Mixed Plausch
- 29  Goodbye: Dat Nguyen
- 32  Saisonrückblicke der Juniorenteams
- 50  Die drei Brüder aus der Biberstrasse
- 54  Saisonrückblicke der Juniorinnenteams
- 59  Saisonrückblick der VIPERLI
- 60  Change!
- 66  ...aus der Geschichte

Impressum

Herausgeber VIPERS InnerSchwyz | 6430 Schwyz | www.vipers.ch
Kontakt Barbara Inderbitzin | barbara.inderbitzin@vipers.ch
Redaktion Barbara Inderbitzin **Layout** Barbara Inderbitzin
Lektorat Michi Nipkow **Inserate** Andrea Aschwanden
Fotos Andy Scherrer, Barbara Inderbitzin, Susanne Rizzo, diverse
Print Durchstarter Werbetechnik GmbH | 6430 Schwyz | www.durchstarter.ch **Auflage** 500 Exemplare

COOL & CLEAN



swiss made seit 1981


gasser
hülsen

www.huelsen.ch

HORSESHOE

**Horseshoe Braui
Horseshoe Event Bar
Restaurant Schöntal**

**6414 OBERARTH
Telefon 041 855 11 88
www.horseshoe.ch**



365 Tage geöffnet!

Das Horseshoe-Team freut sich über Deinen Besuch.

Editorial

Barbara Inderbitzin
Redaktorin VIPER



Im Frühling 1999 war die Sache besiegelt: Die drei Vereine Black Rebels Rothenthurm, der UHC Zam! Goldau und der UHC Steinen schlossen sich zu den VIPERS InnerSchwyz zusammen und wurden so direkt zum grössten Unihockeyclub des inneren Kantonsteils! Am 1. Mai stieg das Gründungsfest und der Grundstein für den unter Gegnern gefürchteten Zusammenhalt der VIPERS war gelegt. Bist du eine:r der alten Hasen? Dann weisst du bestimmt, wie viele Teams die VIPERS in der Saison 1999/2000 zählten! Ich wusste es nicht - ich musste mich auch schlau machen. Ich wurde ja selbst erst 2007 Teil dieser grossen Family.

Unser VIPER hat ein Geburtstagsgewand angelegt - und es gleicht unserer brandneuen Website! Damals - als die Website der VIPERS von Adi Henggeler und Beat Wullschleger aufgeschaltet und bewirtschaftet worden war - wie auch zwischenzeitlich und bis heute; genießt sie hohe Besucherzahlen. Die Anforderungen an moderne und grosse Vereine steigen nicht nur in sportlicher

Hinsicht. Auch strukturell und wirtschaftlich müssen sie bereit zur Weiterentwicklung sein. Ein Schritt in diese Richtung hat der aktuelle Vorstand mit dem Auftrag an einen ehemaligen VIPER gemacht: Mike Züger, der Kopf von AUTHENTIQ, hat eine von Grund auf neue und professionelle Website für uns geschaffen.

Und so, wie sich vieles über 25 Jahre bewährt hat und gut läuft, so ist vieles im Wandel.

Leider gab es in diesem Jubiläumsjahr nicht nur Geschenke (aber schon auch, wie unsere Präsidentin Conci in ihrem Rückblick erzählt). Dat Nguyen merkt innerhalb seiner Abschiedsworte an, dass unser Herren 1 im zwischenmenschlichen Bereich absolut top ist. Er hofft, dass die VIPERS ihre Kämpfermentalität beibehalten.

**EI VEREIN
EI LIEBI
EI EINHEIT**

Wir halten zusammen, egal in welcher Liga wir spielen!

Mit diesem Magazin hast du (als Mitglied) ja auch die GV-Einladung ausgepackt. Freu' dich auf einen ereignisreichen Tag! Ich kanns kaum erwarten! »



VICTORINOX



I.N.O.X. AUTOMATIC
TRADITIONELLE
HANDWERKSKUNST

Der Inbegriff fachmännischer Präzision, die Essenz
der Langlebigkeit von Uhren.



FROM THE MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE™
ESTABLISHED 1884

Rückblick

Concettina Schuler-Frijia
seit einem Jahr Präsidentin



Mit viel Freude wurde ich im vergangenen Jahr an der 25. GV als neue Präsidentin meines Herzensvereins gewählt. Voller Tatendrang und Freude, aber auch mit Respekt, habe ich diese Herausforderung angenommen. Mir war von Anfang an bewusst, dass dieses Amt kein Zuckerschlecken sein würde, aber mit genügend Erfahrung in Petto und dank eines wunderbaren Vorstandes, haben wir uns als Gemeinschaft wacker durch das vergangene Jahr geschlagen, würde ich sagen. Es gilt nicht zu vergessen, dass zwei sehr wichtige Positionen (Chef Leistungssport und Chef Breitensport) im Vorstand nach wie vor nicht besetzt sind und zusätzlich durch uns als Einheit gestemmt werden mussten. Nicht wirklich einfach - kann ich euch sagen. Und ich hoffe sehr, dass sich bald jemand findet, der uns unterstützen wird. Einige Anlässe haben dieses Vereinsjahr geprägt und wiederum durften wir auf viele helfende Hände zählen. Zum Teil mussten aber wir vom Vorstand oder Mitglieder, die ohnehin schon viel leisten, in letzter Se-

kunde einspringen. Schade, dass noch nicht alle am gleichen Strang ziehen, denn ohne die Hilfe aller Vereinsmitglieder, kann ein doch so grosser Verein wie unserer, nicht bestehen. Nehmt euch das deshalb bitte zu Herzen und leistet eure Einsätze. Ein herzliches Dankeschön an alle, die ihre Pflichten erfüllt haben und noch ein grösseres Dankeschön an jene, die Extrameilen auf sich genommen haben.

Die Steiner sowie die Schwyzer Chilbi waren Bestandteil unserer Jahresaktivitäten. Nicht zu vergessen die legendären Frühlingfest-Abende. Alles Anlässe, die einen grossen Batzen in die Vereinskasse fliessen lassen und darum wichtig für uns sind. Ein Highlight war auch das alljährliche sehr gut organisierte Plauschturnier, bei dem der eine oder andere ehemalige VIPER auf dem Feld anzutreffen war.

Spielerisch gesehen hatten wir in der vergangenen Saison einige Ups und Downs zu verzeichnen. Für die meisten Junior:innen-Teams verlief die Saison gut. Das Team rot der U14/17-Junioren verpasste den Aufstieg in die Stärkeklasse A nur knapp, dafür holten sich die B-Juniorinnen nach einer eindrücklichen Saison sogar den Vizeschweizermeister-Titel, was mich als Assistenz-





Coach dieser Mannschaft natürlich selber sehr erfreut hat. Ein absoluter Glücksfall ist auch die Zusammenarbeit mit Matti Keltanen, der uns tatkräftig im Nachwuchsbereich unterstützen wird und uns so hilft, in Zukunft gute Spieler auszubilden und weiterzuentwickeln. Ein ganz herzliches Dankeschön dem 99er Club, der uns hierbei und bei vielen anderen Projekten unterstützt hat!

Leider verlief die Saison unseres Fanionteams sowie der 2. Mannschaft nicht so wie erwartet. Nach etlichen, zum Teil knapp verlorenen Spielen, mussten beide Teams um den Ligaerhalt kämpfen. Die Hoffnung stirbt zuletzt - dachten sich alle. Aber am 12. April 2025 wurde es zur traurigen Tatsache: Unser Herren 1 verlor die Serie und spielt in der nächsten Saison in der 2. Liga. Ein bitterer Beigeschmack bleibt auch beim Herren 2: Denn dieses Team muss den Abstieg in die 3. Liga GF in Kauf nehmen, obwohl sie ihre Serie gewonnen hätten. Nicht nur mussten wir den Abstieg der 1. Mannschaft verkraften, sondern auch den Abschied von deren Headcoach Dat Nguyen. Auf diesem Weg nochmals ein grosses Dankeschön an Dat für seine wertvolle Unterstützung und seine geleistete Arbeit. Zu meiner grossen Freude durfte der Vorstand am 28. April offiziell die Nachfolge verkünden: Das Unihockey-Urgestein Markus "Hooli" Aeschbacher!

Es ist schwierig, einen Blick in die Zukunft unserer beiden Herren-Grossfeldteams zu werfen. Aber ich bin zuversichtlich, dass "Hooli" und sein Staff die Weichen gut stellen werden!

Vergessen dürfen wir unsere «alten» Profis aus dem Herren 3 nicht. Sie haben sich den Pokal und den 1. Platz in der 3. Liga KF mehr als verdient. Auch das Frauenteam hat eine solide Saison in der 2. Liga KF hinter sich und sich konstant weiterentwickelt. Last but not least: Das Plauschteam funktioniert trotz vielen Abgängen nach wie vor sehr gut und hat viel Spass in seinen wöchentlichen Trainings.

Die VIPERS sind und bleiben eine verschworene Truppe, jetzt vielleicht stärker denn je. Und wie Pascal «Kolli» Koller im letzten Spiel so schön sagte: «Die Liebe zu unserem Verein kennt keine Liga.» Wir werden gemeinsam und mit vollem Elan das neue Kapitel unserer 25-jährigen Vereinsgeschichte angehen! Danke, dass ihr mich so wunderbar in die Community aufgenommen und mir euer Vertrauen geschenkt habt! Ich werde den Verein weiterhin mit ganz viel Herzblut führen und freue mich darüber, ein so wunderbares Team im Rücken zu wissen. »

el Presidente



SWISSLOS

Sportförderung des Kantons Schwyz



Unihockeylager 2024

♥-lichä Dank:



Felchlin
SAHTEERKLÄRE
RAIFFEISEN
REISMÜHLE 
NUTREX

PRIVATE SPENDEN
GÖNNERBEITRÄGE



Wir danken allen, welche diese Woche mit grosszügigem und sehr geschätztem Sponsoring, mit ihrer wertvollen Zeit, ihrer riesigen Motivation sowie ihrem grossen Wissen und Können erst möglich gemacht haben!

Dankä tuusig!

*Das Unihockeylager
im Herbst 2024
in Oberarth
war toll!*



EWS



Für es cools
Team!



ews.ch/lernende



marty architektur ag

zeitgenössische Architektur –
nachhaltig umgesetzt





Bag-bag-
bag-
bagaagg!
Hösi, Hösi!
Trusch ja
nid!



Bi dem Gstank
drückts miär gad
dä Schweiss usä!

Wow, hed der
Stinktüüfel etz ä
so einä la
zischä?

Zack!
Doppelt
getunnelt!



Ich brauche kein
Drei-Wetter-Taft...
...meine Schnelligkeit
hält die Frisur!





Männer 1. Liga GF

Dat Nguyen

In den letzten Jahren wurde das Kader des Fanionteams immer kleiner, weshalb die motivierten U21-Junioren als Förderkaderspieler (Plus) schon früh auf viele Einsätze in der 1. Liga hoffen durften. Nach dem letztjährigen Ligaerhalt konnten die schwerwiegenden Abgänge des Bachmann-Trios und von Goalie Kistler nicht vollständig ersetzt werden. So stand das Herren 1 erneut vor der grossen Herausforderung, mit eigenen jungen Spielern den Ligaerhalt möglichst über die Playoff-Qualifikation zu schaffen.

Hinrunde

Vor allem in den ersten Spielen musste das junge Fanionteam Lehrgeld bezahlen. Zu viele Ballverluste in gefährlichen Zonen führten zu Kontertoren. Dies war im Vorfeld thematisiert worden und war Teil des Entwicklungsprozesses. Man musste auch kein Prophet sein, um festzustellen, dass es viele Torchancen brauchen würde, um Tore zu erzielen. Solange kein Torjäger als Neuzugang vermeldet werden konnte, der dem Team neben Scorerpunkten auch zusätzliche Stabilität verleihen würde, galt es weiterhin, das Maximum aus den eigenen Möglichkeiten herauszuholen.

Rückrunde

Das Herren 1 war mittlerweile gereift und in der Lage, mit strukturiertem Ballbesitz jede Mannschaft der 1. Liga vor Probleme zu stellen. Die Inkonstanz im Spiel und in der Toreffizienz verunmöglichte es dem Team, das Punktekonto für die direkte Playoff-Qualifikation stetig zu erhöhen. In den Direktbegegnungen um die Playoff-Qualifikation hielt das Team dem hohen Druck nicht stand und musste weitere Erfahrungen für die entscheidenden Spiele gegen Ende der Saison sammeln. Der Nachteil einer so jungen Mannschaft war, dass immer mehr Spieler wegen der obligatorischen Rekrutenschule im Training und an den Spielen fehlten.

Playoutserie

Die Vorbereitung gegen die sehr erfahrenen Laupener stand unter keinem guten Stern. In den Sportferien fehlten einige Spieler im Training, das umso wichtigere Abschlusstraining vor dem ersten Spiel musste in einer Doppelturnhalle durchgeführt werden. Hinzu kam, dass einige Spieler und auch Coach Dat Nguyen während der Serie meist gesundheitlich angeschlagen, aber trotzdem fast immer (bei den Spielen) dabei waren. Bis und mit Spiel 3 hatten die VIPERS die offensivstarken Individualisten von Laupen im Spiel 5 gegen 5 im Griff und waren ihnen überlegen. Leider kassierte das Fanionteam zu viele Strafen und war in den Specialteams wie Boxplay und Powerplay dem Gegner klar unterlegen.

In einer erwartungsgemäss hart umkämpften Serie war das Wettkampfglück auf der Seite des Gegners, als Leon Graf in der Verlängerung des dritten Spiels überraschend der Siegtreffer verwehrt blieb und das Penaltyschessen verloren ging. Dieser Penalty wurde in der Schiedsrichterabteilung von swiss unihockey besprochen und eine Woche später wurde uns mitgeteilt, dass im Gegensatz zur Nationalliga ein solcher Zorro-Treffer in der 1. Liga zählen würde. Statt 2:1 stand es in der Serie 1:2. Leider konnten die VIPERS im vierten Spiel nicht mit dem Druck umgehen und agierten im Spiel mit Ball mehrheitlich blockiert.

In einem Bereich konnte das Fanionteam bis anhin mit den qualitativen Saisonzielen nicht zufrieden sein: Im spielerischen Bereich und bei der Toreffizienz. Wollte man Lausanne in einer Serie bezwingen, musste man offensiv noch eine Schippe drauflegen. Markus Aeschbacher half in den drei finalen Wochen als Assistent aus, um den Ligaerhalt zu erreichen. In einer hart umkämpften Serie war es entscheidend, zu Beginn des letzten Drittels in Führung zu gehen oder nicht in Rückstand zu geraten. Dies gelang LUC Florbball Epalinges besser. Es sicherte sich mit geradli-



Grünenfelder, Bürgi und Furger mit vereinten Kräften. Bild: Andy Scherrer

Abstiegsspiele

Wir hatten den besten Zweitligisten, Lausanne, zugelost bekommen. Dieser stieg letzte Saison mit viel Pech aus der 1. Liga GF ab.

nigem und effizientem Spiel verdient den Aufstieg.

Fazit und Ausblick

Die Mannschaft und der Staff waren bis zum Schluss davon überzeugt,



den Klüssenerhalt zu schaffen - trotz und gerade mit dem jüngen Team der Vereinsgeschichte. Der Abstieg kommt nicht überraschend. Die Mannschaft hat dennoch in den letzten Jahren immer wieder ihre Ligatauglichkeit bewiesen, obwohl sie von allen Konkurrenten und Unihockeyexperten abgeschrieben wurde. So auch in dieser Saison. Gerne hätten die VIPERS wieder das Gegenteil bewiesen.

Die Gründe für den Abstieg sind vielfältig:

1. Mit nur 10 Herren-lizenzierten Feldspielern war das Team zu klein.
2. Das Team war zu jung - Junioren können keine Wunder vollbringen und brauchen Zeit.
3. Die mentale Komponente ist nicht zu unterschätzen, letztes Jahr gegen Winterthur United lief es noch gut.
4. Dem Team fehlte ein zusätzlicher Skorer und gleichbedeutend ein Ressortchef Leistungssport, der solche Transfers hätte einfädeln können.
5. Alle Juniorenkategorien müssten mindestens B-klassig sein, da die VIPERS aufgrund der geografischen Lage, im Gegensatz zu anderen Erstligisten, keine Spieler von anderen Topvereinen transferieren können.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich das Fanionteam seit mehreren Jahren an der oberen Leistungsgrenze befindet. Dafür

hätte fast alles stimmen müssen. Sinnbildlich dafür steht das letzte Spiel gegen Lausanne, in dem einige Leistungsträger verletzungsbedingt ausfielen und die Wende nicht mehr geschafft werden konnte. Die Mannschaft trat praktisch die ganze Saison mit dem letzten Aufgebot an, nur in den letzten drei Spielen gegen Lausanne war sie (fast) komplett. Die Luft wurde immer dünner und das nötige Wettkampfglück der letzten Saisons und das Losglück mit dem Zweitligisten als Gegner waren aufgebraucht.

Die Enttäuschung überwiegt und hält auch beim Schreiben dieses Saisonrückblicks an. Dennoch muss man der Realität ins Auge sehen und die Chancen des Abstiegs in den Vordergrund stellen. Das Team ist wieder ein Jahr älter, in der nächsten Saison eine "echte, leistungshomogene Herrenmannschaft" und kann das Siegen in der 2. Liga vermehrt genießen und eine Siegermentalität aufbauen. Dies geht aber nur mit der nötigen Breite im Herrenkader - ohne Förderkaderspieler aus der U21 gerechnet. Es wäre naiv zu glauben, dass die 2. Liga ein Spaziergang wird. Wenn die richtigen Schlüsse gezogen werden, werden die VIPERS ein Spitzenteam der 2. Liga bleiben mit der Ambition, in die 1. Liga aufzusteigen. 🍀

Dat Nguyen blickt ab S. 29 auf seine zweite Amtszeit bei den VIPERS zurück - nach seinem Comeback im Jahr 2021.



Elektro Annen und die VIPERS – wo Energie auf Leidenschaft trifft!

Seit 1972 der gute Kontakt für
sämtliche Elektro- und Kommunikations- Lösungen

Beratung - Planung - Ausführung
24h Service- und Reparaturdienst
Neubauten - Umbauten - Revisionen



elektro annen ag

dynamisch | kompetent | professionell

Männer 2. Liga GF

Christian "Zuri" Zurfluh

Das Herren 2 verabschiedet sich unglücklich nach sechs Jahren in die 3. Liga Grossfeld. Aus insgesamt 18 Spielen in der regulären Saison resultierten lediglich 9 Punkte – zu wenig, um den direkten Ligaerhalt zu schaffen. Es folgten die Abstiegsspiele gegen den UHC Lugano.

Für die Spasstruppe und Geniesser hopfenhaltiger, isotonischer Getränke hatte das Ende der Saison 2024/25 einen faden Beigeschmack. Trotz des Sieges in den Abstiegsspielen, musste der Gang in die 3. Liga angetreten werden. Doch der Reihe nach...

Saisonstart missglückt

Das intensive Sommertraining, welches die Akteure der zweiten Mannschaft jeweils über sich herziehen lassen, war wohl noch in den Knochen, Muskeln oder Gelenken spürbar. Obwohl Sommertrainingscoach «Ufti» ein ausgeklügeltes Programm aus verschiedenen Übungen für Bauch, Beine und Po vorbereitet hatte, wirkte das Team um Trainer Regli/Huser nicht sonderlich startklar in den ersten sechs Spielen. Es wird gemunkelt, dass die knappen Niederlagen im Fussball gegen das Herren 3 in den Köpfen herumschwirrten. Nach sechs Spie-



Die Schamanen.

len stand man punktlos da – mit einem Torverhältnis von 26:56. Es war klar: So konnte es nicht weitergehen.

Talent bleibt - man muss es nur wecken

Um zurück auf die Siegerstrasse zu finden, schreckte der Staff vor nichts zurück. So wurden Wahrsager oder Kartenleger beauftragt, um die optimale Taktik für die bevorstehende Spiele zu finden. Diese nicht günstigen Schamanen und Zigeuner verfehlten ihr Ziel nicht und so konnte mit einem 3:2 gegen den späteren Vizemeister der Gruppe 3, Einhorn Hünenberg, der erste Sieg der Saison eingefahren werden. Dieser Erfolg verlieh Flügel. Im darauffolgenden Derby gegen den Kantonsrivalen Red Devils March-Höfe – stets eine emotionale Angelegenheit – zeigte das Team, was in ihm steckte. Trainer Marco «Blaufuss» Regli motivierte gewohnt eindrücklich, unterstützt von den messerscharfen Anmerkungen



seines Co-Trainers Sandro «Leichtfuss» Huser. Und auch ein gewisser Pascal K. aus S. brachte mit seiner Mischung aus Tobsucht, Unwille und Leidenschaft die Köpfe der Spieler zum Glühen. Mit einem überzeugenden 8:4 in der Halle von Oberarth, welche von Gegnern teilweise ehrwürdig und mit Furcht als Lukas-Josef-Risi-Halle betitelt wird, konnte dies der Start einer Serie sein. Drei Siege aus fünf Spielen – ein Lichtblick!

Die Verletzungshexe schlägt zu

Den Spielern der zweiten Mannschaft werden die Körper im Sommertraining jeweils einem Komplettservice unterzogen. Die gestählten und durchtrainierten Arbeitsgeräte werden so zusätzlich gegen Verletzungen im Bereich der Gelenke, Muskeln oder der Nase vorbereitet. Leider zeigte auch da das Sommertraining nicht den gewünschten Effekt und es kam zu diversen gewichtigen Ausfällen. Zeitweise nahm das Verletzungspech solch groteske Züge an, dass von schwarzer Magie die Rede war. Wurden die horrenden Zahlungen an die zwielichtigen Online-Kartenlegern etwa nicht beglichen? Mit stark dezimierter Anzahl Spieler konnte aus den letzten sieben Spielen der regulären Saison kein einziger Sieg erzielt werden. Was nicht erhofft wurde, trat nun ein – die Abstiegsspiele.

Gotthard-Derby 2.0

Die Abstiegsspiele führten die Männer der zweiten Mannschaft in die weit entfernte Sonnenkammer der Schweiz, namentlich: Das Tes-

sin. Bereits in den vorherigen Saisons waren Reisen in den südlichen Teil der Schweiz notwendig. Der weite Weg ins Tessin war aber oftmals mit einem Sieg und einer feinen Pizza belohnt worden. Spiele gegen Tessiner Mannschaften gelten seit jeher als körperbetont und emotional. So verwunderte es kaum, dass die Mannschaft im ersten Spiel wegen der Härte der Luganesi überfordert war. Das Trainerduo reagierte prompt: Der tschechische «Bulle» Michal Smida wurde reaktiviert, ebenso ein Spielerblock der jungen und stürmischen U21. Mit dieser hochkarätigen Verstärkung konnte die Serie zu Hause ausgeglichen werden. Im dritten Spiel in Lugano wurde der Vorsprung auf 2:1 ausgebaut. In der vierten Partie – zurück in Rothenthurm – stand dann der grosse Tag der Entscheidung bevor. Die erste Mannschaft bestritt ihr wichtigstes Spiel der Saison – unmittelbar vor jenem der zweiten Mannschaft. Bei einer Niederlage wäre der Ausgang gegen den UHC Lugano bedeutungslos geworden. Denn: Nur wenn die erste Mannschaft in ihrer Liga verbleiben würde, dürfte auch das Herren 2 in der 2. Liga bleiben. Zwei Teams eines Vereins in derselben Liga? Nicht erlaubt! Leider verlor das Herren 1, stieg ab und riss somit das Herren 2 mit sich. Nichtsdestotrotz fegten die Cracks des Herren 2 die Gäste aus dem Tessin zurück durch das Gotthardloch. Sie gewannen das Spiel und entschieden die Serie mit 3:1!



Neues
Ziel: Wiederaufstieg!

Die VIPERS InnerSchwyz haben sich stets durch Einsatz, Herzblut und Engagement ausgezeichnet. Der direkte Wiederaufstieg wird daher das erklärte Ziel für die kommende Saison. Die Mannschaft will zeigen, dass sie in die 2. Liga gehört – nicht nur sportlich, sondern auch als verschworene Einheit auf und neben dem Feld. Dies ist jedoch nur unter der Bedingung möglich, dass die erste Mannschaft ihre Pflicht erfüllt.

Abschiede und Veränderungen
Mit dem Ende der Saison 2024/25 verlassen einige langjährige Spieler das Team:

- Andreas Kistler (12 Saisons)
- Alessio Vokinger (9 Saisons)
- Stephan Bär (6 Saisons)
- Marcel Burkhard (2 Saisons)

Ebenso tritt das Trainerduo Regli/Huser zurück.

Allen genannten Personen gebührt ein riesiger Dank für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Treue und ihr Herzblut für das Herren 2. Ihr habt das Team geprägt! 🍷

Butik Betti

MIT HERZ VON HAND GEMACHT

GENUSSVOLLES • BLUMIGES • GENÄHTES

SELBSTBEDIENUNG RUND UM
DIE UHR IN ARTH

f WWW.BUTIKBETTICH 📷

Männer 3. Liga KF

Michi Nipkow

Nach dem hervorragenden dritten Rang der letzten Saison, starteten wir mit fast unverändertem Kader in die neue Saison. Ivan Lenggenhager musste leider verletzungsbedingt für die Saison forfait geben. Dafür konnte der Staff vom Herrä Drü mit Nicola Leonardi einen wichtigen Verstärkungsspieler gewinnen.

Obwohl wir erneut in der Gruppe 6 (3. Liga KF) eingeteilt waren, gab es einige Veränderungen: Mit dem UHT Rapperswil-Jona, den Red Devils March-Höfe und dem UHC KTV Muotathal stiessen drei unbekannte Teams aus der Region zu "unserer" Gruppe. Die restlichen Teams waren allesamt bekannte Gegner aus den letzten Jahren.

ten Punkte mit nach Hause nehmen. Spiel drei und vier in Hünenberg gegen Einhorn Hünenberg und den UHC JW Sursee 86 gingen mit klaren Resultaten an die VIPERS.

Für die dritte Runde in Sementina reiste eine kleine Herrä Drü Delegation aus zwei Torhütern und sechs Feldspielern bereits am Samstag ins Tessin und checkte traditionsgemäss im Hotel "Rondada" ein. Obwohl die Nacht in der gleichnamigen Discoteca eher kurz ausfiel, verliessen wir die Turnhalle am Nachmittag mit vier gewonnenen Punkten. Zwei davon knüpften wir unserem Kantonsrivalen Red Devils March-Höfe ab.



Jubel-Trubel-Heiterkeit bei unserem "Herrä Drü": Gruppensieger!

Der Saisonstart verlief nicht wunschgemäss. Wir unterlagen dem UHT Rapperswil-Jona mit 7:5. Immerhin konnten wir im zweiten Spiel gegen Floorball Albis die ers-

In Runde vier in Muotathal stand das zweite Kantonsderby an. Und zwar gegen niemand geringeren als gegen das Aufsteigerteam vom UHC KTV Muotathal selbst. Nach einer verhaltenen ersten Halbzeit




(2:1 zugunsten der VIPERS) drehte das Herrä Drü auf und siegte verdient mit 7:3.

Nach der Saisonhälfte grüssten wir bereits von der Tabellenspitze. Dies veranlasste uns dazu, den Aufstiegsverzicht im Falle eines Gruppensiegs einzureichen. Platz 1 liessen wir uns bis zum Saisonende dann auch nicht mehr nehmen!

Die letzte Meisterschaftsrunde verkam zur Formsache: Da das zweitplatzierte UHT Rapperswil-Jona bei ihren zwei Spielen am Vormittag einen Punkt liegen liess, war der Gruppensieg bereits bei un-

serer Ankunft Tatsache. Offen war nur noch die Frage nach der Ungeschlagenheit im Kanton. Mit einem Unentschieden gegen den UHC KTV Muotathal war diese Frage beantwortet und nach dem letzten Sieg gegen die UH Eagles Sementina durfte der verdiente Pokal in Empfang genommen werden.

Während der ganzen Saison standen der Spass und die Kameradschaft stets im Vordergrund. So sorgten die ausgeklügelten, team-internen Regeln stets dafür, dass nach fast jedem Training für Speis und Trank gesorgt war und die leeren Akkus gleich wieder aufgeladen werden konnten. 



Struktur und Farbe in Reinkultur

gimalur.ch | halter-colledani.ch

Rengglochstrasse 12
6012 Kriens
Telefon 041 320 26 23





Frauen 2. Liga KF

Laura Reichlin

Die Saison 2024/25 war für unser Damenteam sowohl ereignisreich als auch erfolgreich. Mit viel Einsatz und Teamgeist blicken wir auf eine erfüllende Saison zurück.

In der ersten Cuprunde vom 1. Juli 2024 siegten wir mit 7:13 gegen UHC-Pinguin Schötz. Mit viel Emotionen und Teamgeist schauen wir also auf einen erfolgreichen Start zurück. Nur leider von kurzer Dauer. Bereits in der zweiten Cuprunde, nach einem strengen Sommertraining, schieden wir gegen UHC JW Sursee 86 mit einem klaren 14:6 aus. Viel Frust, Enttäuschung und Selbstzweifel mussten wir hinnehmen.



Svenja Steinauer (vorne) und Alessandra Gentile (hinten) kämpfen für ihr Team. Bild: Barbara Inderbitzin

Die harten und kontinuierlichen Trainings zahlten sich nach der ersten Meisterschaftshälfte aus: Vier Siege, vier Niederlagen und ein Unentschieden.

Höhepunkt im Derby: Mit einem knappen Ergebnis und einem harten Match siegten wir gegen die Märchlerinnen mit einem 6:5. An der

Bande wurde stark angefeuert, jeder Block bejubelt und das Selbstvertrauen grösser.

Vorbereitung auf die Rückrunde: Anstatt eine Trainingspause einzulegen, intensivierten wir unsere Vorbereitung. Unser Teamgeist wuchs mit jedem Training, unsere Laufwege verbesserten sich und die Pässe wurden präziser.

Start in die zweite Meisterschaftsrunde - Ausflug nach Bellinzona: Mit guter Laune, einem Döner und einer JBL-Box machten wir uns mit dem Zug auf den Weg ins Tessin. Den ersten Match gegen Eintracht Beromünster mussten wir mit einer Niederlage von 6:4 hinnehmen. Doch der zweite Match war für uns als

Team mehr von Bedeutung: Nach einer Niederlage im Heimspiel gegen S.G. Concordia Giubiasco (9:4) wollten wir nun an ihrem Heimspiel Revanche nehmen. Mit einem überzeugenden 7:2-Sieg und beeindruckendem Teamplay gelang uns dies. Die Zeichensprache von Jasmin mit den Tessinerinnen auf dem Spielfeld machten den Tag unvergesslich.

Bilanz der zweiten Meisterschaftshälfte: Drei Siege, zwei Niederlagen und zwei Unentschieden.

Unser Team zeichnete sich durch einen starken Zusammenhalt aus. Jede Spielerin trug mit individuellen Stärken zum Erfolg bei.



Unser
Motto:
"Heja Frauä,
aber ufs Goal!"

Mit den gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnissen aus dieser vergangenen Saison blicken wir optimistisch auf die nächste Meisterschaft. Unser Ziel ist es, das Team weiter zu verstärken und vordere Plätze in der Meisterschaft zu erreichen.

Ein grosses Dankeschön geht an unsere Trainer, Andreas 'Stäck' Schuler und Nicola 'Nici' Leonardi. Durch ihre intensiven Trainings und die Geduld konnten wir viel profi-

tieren, uns verbessern und unsere Leistungen fördern. Fans und Familien: Vielen Dank für die kontinuierliche Unterstützung und das Anfeuern bei jedem Spiel.

Nach der Saison hatten wir noch den Saisonabschluss in Engelberg. Wir tankten Sonne, frische Luft und viel Energie auf. Lustige Momente und viel Gelächter machten das Ski-Weekend unvergesslich.

Liebe Frauen, liebe Trainer – was für eine tolle Saison liegt hinter uns! Danke für euren Einsatz, eure Energie und den Teamgeist. Wir freuen uns riesig auf das, was in der nächsten Saison kommt! 🏔️

KÜTTTEL

GETRÄNKE

Küttel Getränke AG | Muostastrasse 77 | 6438 Ibach



Werde auch du Mitglied des 99er Clubs und unterstütze den VIPERS Nachwuchs - tolle Events warten auf dich!

Scanne den QR-Code und schon bist du dabei!



PIZZA & E MATCH GSEE.
WAS WILSCH NO MEE?



Events 99er Club Saison 2025/26

Apéro **light** Heimspiel Herren 1 (Oktober 2025)

Apéro **grande** Heimspiel Herren 1 (Dezember 2025)

Generalversammlung 99er Club (Mai 2026)

SCAN MICH





Goalies sind DER Rückhalt jeder Mannschaft. Obwohl sie sich – aus vollstem Herzen – für eine Teamsportart entschieden haben, bleiben sie doch in gewisser Weise Einzelkämpfer:innen: Was sie mit unser aller Lieblingsspielball machen müssen, unterscheidet sich grundlegend von der Aufgabe, welche die Feldspieler:innen zu erfüllen haben. Reto Calvini, selber ein Torhüter der ersten Stunde, und Bruno Leonardi, Neuroathletiktrainer, haben es sich zur Aufgabe gemacht, unsere Goalies aufs nächste Level zu bringen!

Barbara Inderbitzin

Zwischen September 2024 und März 2025 fanden insgesamt sieben Torhütertrainings statt: Jeweils einen Samstag im Monat von 10.00 bis 11.45 Uhr in der Turnhalle Halti in Steinen. Im Durchschnitt nahmen fünf Goalies pro Einheit teil. Das Training mit der geringsten Beteiligung zählte zwei Teilnehmende. Das war aber dem Meisterschaftsbetrieb geschuldet. Der Höchststand wurde mit acht Goalies erreicht.



Schweisstreibende Angelegenheit!

Jede Einheit startete mit einem neuroathletischen Einstieg sowie einem gezielten Warm-Up. Im Anschluss zauberte Calvini (sein Name klingt ja schliesslich auch wie der eines Zauberers) stets etwas Neues aus seiner Goalie-Trickkiste: Kraftübungen, spezifische Torhüterübungen mit Überzügen, Bällen und weiteren Hilfsmitteln, standen auf dem Programm. Danach folgten technische Einheiten, in denen gezielt an Details gefeilt wurde – von Verschiebungstechniken über die saubere Positionierung mithilfe von Seilen bis hin zum präzisen Werfen und Auswurftraining. Um ein individuelles Training zu ermöglichen, wurden jeweils ein bis zwei zusätzliche Posten eingerichtet. Dort lag der Fokus entweder auf Leonardis neuroathletischen Übungen oder auf der gezielten Kräftigung. Abgerundet wurde jedes Training mit einem gemeinsamen Cool-Down, um die Regeneration einzuleiten und den Körper optimal zu entspannen.

Die zwei bis acht Goalies pro Training kamen aus den verschiedenen Teams des Vereins; von den E-Junioren und Juniorinnen



Bruno Leonardi weckt durch eine seiner Übungen den VIPER in den beiden Nachwuchstalenten!

über die U16, U18 und U21 bis hin zu den Damen. Unterstützung erhielten die beiden Organisatoren Calvini und Leonardi durch motivierte Trainer:innen und diverse Feldspieler:innen aus unterschiedlichen Teams.

Im Zentrum der Trainings stand klar die Weiterentwicklung jedes einzelnen Goalies, aber auch eine Art von Wertschätzung dieser ganz besonderen Position, welche diese Jungs und Mädels besetzen: Keepers müssen mit anderen Anforderungen einen Umgang finden als Feldspieler:innen. Sie legen andere Denkweisen an den Tag (und müssen dies auch, wollen sie ein sicherer Rückhalt für ihr Team sein), und nicht zuletzt kämpfen sie häufig mit anderen Herausforderungen, die sich ihnen während der Ernstkämpfe in den Weg stellen als dem Rest ihres Teams. Mit die-

Malin Suter Juniorinnen C

Dieses junge Goalie-Talent war eine der fleissigsten Teilnehmer:innen. Sie besuchte die Trainings, die quasi vor ihrer Haustüre stattfanden, nur dann nicht, wenn sie selbst Einsatz an einem Match hatte.

“Die Goalietrainings waren immer sehr cool und machten Spass. Einmal kamen sogar zwei Herren-1-Spieler ins Training. Das war am coolsten”, erzählt Malin begeistert.

Auf die Frage, welche persönlichen Fortschritte sie durch Calvinis Übungen und Leonardi's Inputs gemacht hat, antwortet sie entschieden: “Bruno hat mir beigebracht, immer den Ball anzuschauen, wenn ich ihn mit der Hand gefangen habe. Das habe ich beim Match immer versucht umzusetzen. Von Reto lernte ich Muskelkater kennen...”

Malin hat sogar einen Slogan, um Werbung für die Goalietrainings zu machen: “Is Goalietraining müäsch cho! Da hesch garantiert Fun und viel z'lachä, so oder so!”

Danke Reto und Bruno!

sem Trainingsangebot soll die Spezialrolle unserer VIPERS-Keepers also gezielt gefördert und gestärkt werden. Mit dem Zusatztraining kann die Lücke geschlossen und den Torhüter:innen eine Plattform geboten werden, ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu verbessern.



Genau diesen kleinen, aber feinen Unterschied wollen die beiden alten Sattler-Freunde Calvini und Leonardini aus unseren VIPERS-Keepers herauskitzeln! Zwischenzeitlich war bei allen Teilnehmenden ein besonderer Fortschritt in der Grundposition sichtbar. Auch Calvini's Auswurf- und Ziel-Übungen zeigten sehr schnell ihre Wirkung. Die wohl wertvollste Rückmeldung erhielten die Organisatoren direkt von den Goalies selbst nicht in Worten, sondern durch ihre konsequente Teilnahme. Sie kamen regelmässig in die freiwilligen Trainings, selbst wenn am gleichen Tag noch eine Meisterschaftsrunde anstand. Aussagen wie „Ich gehe am Morgen noch kurz eine Stunde ins Goalie-Training, bevor es am Nachmittag mit der Meisterschaft weitergeht“ sind klare Zeichen, dass mit dem Angebot genau ins Schwarze getroffen worden ist!

Das Ziel der beiden Sattler ist es, dass sich diese Form der Goalie-förderung dahingehend etabliert, dass sie fester Bestandteil im Terminkalender aller VIPERS-Goalies wird. Ebenso, wie sich Leonardini wünscht, dass auch die Neuroathletik in den Teamtrainings Anklang findet - zur Leistungssteigerung, für schnellere Regeneration, als Verletzungsprävention, Koordinations- und Reaktionsverbesserung sowie zur Persönlichkeitsentwicklung!



Bruno Leonardini
Neuroathletik-Coach

Bewegung entsteht im Gehirn. Je besser das Gehirn Informationen verarbeitet, etwa über Augen, Gleichgewichtssinn oder Körperwahrnehmung, desto effizienter und sicherer bewegt sich der Körper. Das ist Neuroathletik!

Vor zwei Jahren - im Rahmen des Swiss Way Warm-Ups unseres Verbands - kam ich erstmals damit in Berührung.

Da war mein Interesse geweckt ich wollte tiefer in die Materie eintauchen. Also kaufte ich mein erstes Buch zum Thema: «Training beginnt im Gehirn.» Schnell folgten weitere Bücher und mein Wissensdurst wurde noch mehr. Um mein Verständnis zu vertiefen und mehr Qualität in mein Training zu bringen, entschied ich mich schliesslich, einen Workshop zur Neuroathletik zu besuchen.

Vorteile der Neuroathletik für Goalies:

- schnellere Reaktion durch gezieltes Training der visuellen Wahrnehmung
- verbesserte Augen-Hand-Koordination durch Übungen, die das Fangen und Abwehren optimieren
- Gleichgewicht und Körperkontrolle mit Übungen verbessern, damit schnelle Bewegungen und Richtungswechsel präziser ausgeführt werden können
- besseres räumliches Bewusstsein durch präziseres Stellungsspiel
- mentale Stärke und Fokus mit Konzentrationsübungen für weniger Stressreaktionen und eine bessere Spielübersicht
- Verletzungsprophylaxe bei ruckartigen Bewegungen oder unkontrollierten Stürzen 🏃



Verfügbarkeiten
und Buchungen



Kusi Aeschbacher

Dipl. Berufsmasseur

Dipl. Fussreflexzonentherapeut

Sportbetreuer



Sonneggstrasse 17 | 6410 Goldau
079 327 40 66 | www.kusi-aeschbacher.ch



Alles für Ihren Schlaf

Entdecken Sie unsere
Produktvielfalt

bawitex.ch



Mixed Plausch

Laura Calvini

Das Plauschteam musste sich nach einer für sie aufwühlenden GV vom 8. Juni 2025 neu sammeln, wodurch die Suche nach neuen, motivierten Unihockeyspieler:innen begann. Mit etwas Zeit wurde das kleine Team immer grösser und entwickelte sich zu einer bunten, humorvollen und altersdurchmischten Truppe. Das Team verfolgt den Spass am Unihockeyspielen und den Teamsport. Die Trainings finden immer montags ab 20.30 Uhr und donnerstags ab 19.00 Uhr im Kollegi Schwyz statt. In den Trainings wird jeweils mit einem selbstständigen Warm-Up gestartet, darauf folgt ein gemeinsames Einschieszen und zu guter Letzt - der wichtigste Teil - das Mätcheln. Während des gesamten Jahres wurde viel gespielt,

sich weiterentwickelt und vor allem lustige Momente erlebt. Die Gesichter des Plauschteams entdeckte man immer mal wieder an verschiedenen VIPERS-Anlässen: Am Sponsorenlauf, am Plauschturnier oder auch in der Fanzone, um den Verein zu unterstützen. Bei uns im Plausch - egal ob jung und mit viel Schwung oder alt und mit viel Rückhalt - wird jede:r Spieler:in zu eine:r Glücksspieler:in!



Die Plauschtruppe - mit mittlerweile noch mehr Gesichtern!



MOMÄNT FÜR
D'EWIGKEIT IHFANGÄ

[PATRICIA AMSTUTZ PATRICIA.AMSTUTZ@OUTLOOK.COM](mailto:patricia.amstutz@outlook.com)

[WWW.PATIPIC.CH](http://www.patipic.ch)



Im 2015 erschienenen VIPER blickte ich auf meinen eineinhalbjährigen Einsatz als Head-coach des Fanionteams und Nachwuchschef zurück und verabschiedete mich. Auf die Frage, ob ihr mich nochmals sehen würdet - wenn auch nur an der gegnerischen Bande - meinte ich: "Sag niemals nie."

Dat Nguyen

Mitten in der Corona-Zeit wurde ich von Sportchefs aus verschiedenen Vereinen kontaktiert. Der damalige VIPERS-Sportchef Pädi Gschwind blieb trotz meiner Absage und meiner Empfehlung der verschiedenen (ausländischen) Trainerkandidaten hartnäckig. Dank ihm bin ich 2021 wieder ins Unihockey-Geschäft zurückgekehrt, was eigentlich nicht geplant war. Ich war überzeugt, das Fanionteam in den nächsten Jahren trotz Spieler-mangels auf ein neues Level zu hieven. Seit meiner ersten Amtszeit (2013-15) hatte sich das Unihockey stark entwickelt. Für den Sport als Produkt tat dies gut; war unter den gegebenen Bedingungen aber sehr schwierig für mich als H1-Trainer.

Die nach wie vor vakante Ressort-leitung Leistungssport fehlt! Dem bestehenden Vorstand diese Aufgaben auch noch aufzubürden, ist kein haltbarer Zustand. Wertvolle Ressourcen und die Zeit, sich mit denjenigen Themen und Aufgaben des eigenen Bereichs zu beschäftigen, sind so zu knapp. Dasselbe merkte ich auch in meiner Arbeit: Wenn ich zu oft alleine in der Halle stand, fehlte mir mein Team zum Reden und ich fand kaum mehr Zeit, um wirklich über den Sport und die

Teamaufstellung zu fachsimpeln. Das, was mir am wichtigsten gewesen wäre. Und wenn dann der eigene Körper anfängt zu streiken, weiss man: Es geht nicht mehr.



Die VIPERS werden nicht selten unterschätzt. Niemand ausser die eigenen Fans glaubten in den letzten Jahren an den Ligaerhalt. Das zweitletzte Spiel gegen Lausanne ist für mich ein Highlight: Nicht wegen des Sieges, sondern wegen der Art und Weise, wie wir auftraten. Da hatte das Team gezeigt, was nach der schmerzhaften Niederlage am Vortag alles möglich wäre, wenn das Mindset stets positiv und man im «Kampfmodus» sein würde. Eine solche Kämpfermentalität gelang uns im letzten Abstiegs-spiel nicht mehr, obwohl wir mit stark reduziertem Kader im Schluss-drittel vorbildlich fighteten. Die DNA der VIPERS gilt es wie in diesem Highlight-Game aufrecht-zuerhalten; was früher die grösste Stärke im H1-Team war. Dies



gelingt aber nur, wenn das zukünftige H1-Team aus 20 Spielern ohne Förderkader besteht. Es läuft sonst Gefahr, diese DNA für immer aus den Händen zu geben, weil es immer weniger Spieler gibt, welche sie verinnerlicht haben und sie vorleben. Und zum Schluss, und das weiss auch das Team: Trotz des Abstiegs bin ich stolz auf die Jungs! Der Abstieg ist die Konsequenz der Resultate über die ganze Saison. Eine Mannschaft besteht jedoch aus viel mehr als nur Resultaten. Menschen können nicht durch Ergebnisse beurteilt werden. Die Begleitung der jungen Athleten in den letzten vier Jahren bleibt mir nachhaltig in Erinnerung. Die Leistungsträger ver-

hielten sich gegenüber den Jungen äusserst geduldig und sehr vorbildlich. Gleichzeitig hatten sie verstanden, dass niemand in der Mannschaft zaubern kann und der Entwicklungsprozess, auf unihockey-technischer, reiflicher sowie mentaler Ebene, Zeit braucht. Ich habe grössten Respekt vor allen Spielern und Torhütern! Unser Herren 1 ist im zwischenmenschlichen Bereich absolut top. Es ist kein Zufall, dass auch der Teamgeist hier einzigartig ist. Das muss lobend erwähnt werden, weil ich es als überhaupt nicht selbstverständlich erachte. Das alles ist womöglich der Grund, weshalb ich in der nächsten Saison gerne auf die zwei Duelle zwischen den White Indians Inwil-Baar und den VIPERS verzichten würde... »

Energie tanken, Stress abbauen

Bioresonanz und
Craniosacral Therapie
für Ihr Wohlbefinden



PRAXIS

LUZIA SCHIBIG

Mythenweg 3, 6422 Steinen
Telefon: 078 890 28 84
Mail: info@praxisschibig.ch
Termine nach Vereinbarung

Jetzt entdecken

Tayron R-Line



Tayron R-Line, 2.0 TSI 4MOT 107kWh, 204 PS, 7-Gang DSG, 8.3 l/100 km, 189 g CO₂/km, Kat. G.
Plug-in Hybrid verfügbar für Tayron Line R-Line 1.5 TSI evo2 eHybrid, 204 PS, 6-Gang DSG
0.5 l + 20.4 kWh, 12 g CO₂/km, Kat. D.

Mehr Raum für alle(s). Der neue Tayron

Der neue Tayron ist ein wahres Platzwunder. Er besticht mit bis zu sieben Sitzen und einem geräumigen Kofferraum. Das macht ihn zum perfekten Begleiter für Alltag und Abenteuer. Sein modernes und ausdrucksstarkes Design verbindet Eleganz und Funktionalität. Und als Plug-in-Hybrid vereint der neue Tayron zwei Antriebe zu maximalem Fahrspass. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!



Auto Inderbitzin AG

Gotthardstrasse 18

6414 Oberarth

Tel. +41 41 825 13 13

partner.volkswagen.ch/inderbitzin

U21 C

Aaron Schönbächler

Mit 22 Punkten und dem 5. Schlussrang beendet die U21C-Equipe die Saison. Der Start verlief holprig: Nicht nur die Resultate – zwei klare Niederlagen aus den ersten vier Spielen – sondern auch die Teamstimmung machten zu Beginn Sorgen. Die Chemie auf dem Feld stimmte nicht, und auch neben dem Platz fehlte der Zusammenhalt.



Schnüriger, Belmont und Truttman sind nachdenklich gestimmt. Bild: Andy Scherrer

Hinrunde zum Vergessen

Die ersten sieben Partien der Saison verliefen enttäuschend: Nur zwei Siege – gegen Gordola und Waldenburg – standen fünf bitteren Niederlagen gegenüber. Besonders die Spiele gegen starke Gegner wie Uster II oder Eschenbach offenbarten defensive Schwächen und mangelnde Abstimmung im Aufbau. In dieser Phase fehlte oft die Konsequenz im Abschluss und die

Stabilität in der Rückwärtsbewegung. Der Zwischenstand nach der Hinrunde war ernüchternd und spiegelte überhaupt nicht das Potenzial der Mannschaft wider.

Wendepunkt abseits des Feldes

Den Umschwung brachte schliesslich ein gelungener Teamevent im Januar, kurz nach dem hart erkämpften 9:8-Sieg gegen den späteren Gruppensieger Eschenbach im Rückspiel. Plötzlich war da wieder etwas spürbar: Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und ein echter Teamgeist! Die Spieler rückten näher zusammen, die

Stimmung drehte, und das wirkte sich deutlich auf die Leistung aus.

Siegreiches 2025

Ab diesem Punkt funktionierte Vieles besser: Taktisch reifer, defensiv stabiler, offensiv kreativer. Die U21 holte fünf Siege aus den letzten sechs Spielen – ein beeindruckender Schlusspurt. Der klare 9:3-Auswärts-

sieg gegen Pfanni im Rückspiel zeigte, wie stark das Team im Verlauf der Saison zusammengewachsen war.

Bitteres Ende

Die Saison endete aber mit einem Dämpfer: Die 7:14-Niederlage gegen die Glattal Falcons war nicht nur deutlich, sondern fühlte sich auch emotional bitter an. Und trotzdem – die Saison hat gezeigt, wie viel in diesem Team steckt, wenn es zusammenhält.



Junioren U18 C

Flavian Pfister

Die VIPERS InnerSchwyz U18C starteten mit viel Energie und Ehrgeiz in die Saison 2024/25. Nach intensiven Sommertrainings war das Team bereit für neue Herausforderungen. Es folgte eine Spielzeit voller Höhen und Tiefen, die die Spieler in Sachen Durchhaltevermögen, Zusammenhalt und Entwicklung weiterbrachten.

Nach vielen Trainings im Sommerhalbjahr endete die finale Saisonvorbereitung für die U18C mit dem traditionellen Pumas Cup in Pfäffikon ZH. Bereits in diesen ersten Spielen konnte die Mannschaft ihr Können unter Beweis stellen und mehrere Siege – auch gegen Zweitliga-Teams – erzielen. Am Ende erreichten die VIPERS verdient den zweiten Platz. Der dadurch gestärkte Teamgeist und die hohe Motivation begleiteten das Team in die neue Saison.

Allerdings wurde diese Energie bereits in den ersten Spielen stark auf die Probe gestellt. Die ersten vier Partien verliefen zäh, und das Team fand sich am Tabellenende wieder. Der Wille, sich aus dieser Rangierung zu befreien, führte zunächst zu etwas Spannungen innerhalb der Mannschaft. Doch im Laufe der Zeit verwandelte sich dieser Druck in positive Energie. Die Spiele wurden spannender und abwechslungsreicher und brachten dann auch erste Siege. Von diesem Punkt an konnten die Jungs alle Teams schlagen, die hinter ihnen standen. Schritt für Schritt arbeiteten sie sich in der Tabelle nach vorne. Besonders der Sieg gegen die zweitplatzierten Tessiner zeigte, welches Potenzial im Team steckte. Allerdings war der Abstand zu den Top-Drei-Teams der Liga bereits nicht mehr einzuholen und nach zwei weiteren Siegen am letzten Spieltag konnten sich die Jungs den vierten Platz sichern.



Das Team der U18C hört Coach Truttman aufmerksam zu.

Die Saison 2024/25 war geprägt von viel Arbeit, Teamentwicklung und dem stetigen Streben nach Verbesserung – mit spürbarem Erfolg. Herausforderungen waren insbesondere die Spiele im Tessin, welche nur mit sehr wenigen U18-Spielern bestritten werden konnten. So wurden viele Spiele mit Unterstützung von U16-Spielern ausgetragen. Diese jungen Spieler leisteten einen

SMARTE WEB-LÖSUNGEN STATT PAPIERKRAM.

**Webseiten und Apps,
die dein Business effizienter machen.**

Digital durchstarten?
Buche dein kostenloses
Erstgespräch.



Authentiq Digital GmbH
Bösch 35 · 6331 Hünenberg
+41 76 375 77 18
authentiq.ch



Mit uns zum digitalen Erfolg –
modern, skallerbar und massgeschneidert.

AUTHENTI*Q*



wichtigen Beitrag zum Erfolg des Teams.

Die Kombination aus Niederlagen und Siegen brachte wertvolle Erfahrungen, welche bereits während der laufenden Saison für sichtbare Fortschritte sorgten. Mit dem Engagement und der Leidenschaft, die das Team besonders gegen Saisonende gezeigt hat, blicken wir optimis-

tisch nach vorne und hoffen, in der kommenden Saison weiter aufbauen zu können.

Für die kommende Saison hat sich das Team unter anderem vorgenommen, an der Dynamik und Effizienz in der Offensive zu arbeiten, um noch mehr aus den eigenen Möglichkeiten herauszuholen und weiter in der Tabelle vorzürücken. »

...einen Ausflug ins Appenzellerland, gefällig? Hier logiert es sich wunderbar:



Gästehaus Hof

Engelgasse 4 | 9050 Appenzell
info@gasthaus-hof.ch
Telefon +41 71 787 22 10

- Heimelige Lokalitäten
- Schöne, rustikale Familienzimmer
- Neue «Gädeli»-Minizimmer
- Reichhaltige Auswahl an: Gemüsen, Salaten, Fleisch- & Grillgerichten
- Grosse, gemütliche Gartenwirtschaft
- Ein Erlebnis für jung und alt!

Junioren U16 C

Jonas Schuler

Unsere U16 startete in eine ungewisse Saison. Die Trainer Mariano Gentile, Nicolas Müller, Alessio Vokinger und Jonas Schuler hatten in der Saison 2024/25 die Leitung für ein junges Kader mit viel Potential übernommen. Es bestand die Frage, ob die Mannschaft das Potenzial ausschöpfen könne oder nicht. Der Saisonstart verlief für die jungen Talkessler nicht nach Wunsch, mussten sie sich gleich am

Anfang der neuen Saison zwei Mal geschlagen geben. Doch diese Niederlage zeigte den Trainern auch auf, in welchen Bereichen man noch arbeiten musste. Dies hat man dann auch gemacht. So konnten die Schlangen bei Ihrer Heimrunde gleich beide Spiele relativ deutlich und ungefährdet gewinnen. Im weiteren Saisonverlauf war es ein stetiges Auf und Ab.

Ein kleines Defizit, welches sich jedoch aufzeigte, war die Konstanz. In vielen weiteren Spielen spielten die Jungs schönes und und attrak-



tives Unihockey, doch die Tore wurden vorne nicht in jedem Spiel erzielt, wodurch man das eine oder andere Spiel verlor. Es war jedoch klar: Wenn die InnerSchwyzer ihre Tore machten, konnten sie mit jedem Gegner auf Augenhöhe mitspielen. Eine weitere Stärke dieser Saison war die Mentalität – trotz des etwas jungen Kaders. So konnte man viele enge Partien in den letzten Spielsekunden noch ausgleichen oder für sich entscheiden. Das beste Beispiel dafür war das Spiel gegen den ESV Eschenbach: Die Luzerner lagen lange mit einem Tor vorne. Doch die Jungs bewiesen Moral und konnten den vielumjubelten Ausgleichstreffer zwei Sekunden vor Schluss mit einer schön ausgeführten Passstafette erzielen.

Die junge Truppe machte von Training zu Training Fortschritte, wobei der Spass auch nicht zu kurz kam. Es gab auch einige Debütanten, die erst in dieser Saison das erste Mal dem gelochten Ball hinterherzujagen begonnen hatten! Vor allem bei diesen Spielern sah man deutliche Fort-

schritte. In jedem Bereich verbesserten sich die Stars von Morgen weiter. Konnte man anfangs der Saison nicht so gut zusammenspielen, war es gegen Ende ein Genuss, den Jungs zuzuschauen, wie sie die VIPERS-Tribute verkörperten. Zusammen alles geben, um miteinander Erfolg haben! Und zusammen auch schwierige Spiele zu spielen. Manchmal auch mal als Verlierer vom Feld zu gehen, doch wieder aufzustehen, weiterzumachen und zu besser werden.

Das Trainerteam ist stolz auf die junge Truppe und möchte sich bei allen bedanken, die sich für unsere Jungs engagiert haben. Somit ist man am Ende der Saison zufrieden mit dem 5. Platz und der Entwicklung der Jungs. Man kann festhalten, dass die Junioren ihr Potenzial des Öfteren ausgeschöpft haben. Im Zusammenspiel wie auch im taktischen Bereich haben sich alle weiterentwickelt und einen grossen Sprung gemacht. Man kann sich auf die neue Saison 2025/26 sehr freuen und einiges erwarten! 🍷



- Bedachung
- Fassade
- Gebäudebau
- Arbeiterausmietung
- Neubau
- Umbau

Junioren U14/17

Stefan Fassbind

Durch die erfreuliche Anzahl von Juniorinnen und Junioren wurden in dieser Saison zum ersten Mal zwei Teams für den Spielbetrieb angemeldet. Somit mussten sich die Verantwortlichen entscheiden, wie sie die Teams zusammenstellen möchten. Schlussendlich entschied man sich, im Team rot die schon etwas erfahreneren Spieler einzusetzen, welche um den Gruppensieg mitspielen sollten. Ins Team weiss teilte man die noch jüngeren und unerfahrenen Spieler ein, für die es primär galt, Erfahrungen auf dem Grossfeld zu sammeln.

Team weiss im Mittelfeld

Doch auch wenn im Team weiss viele Spieler mit dem jüngeren Jahrgang waren, wovon viele davon sogar erst neu mit unserem Lieblingssport begonnen hatten,

zeigte die Mannschaft schon früh, dass man sie keinesfalls unterschätzen durfte. Das erste Spiel gewann das Team weiss sogleich mit 5:3! Auch wenn die Trainingsleistungen nicht immer über alle Zweifel erhaben waren, zeigte das Team weiss jeweils, dass sie echte Wettkampftypen sind und sie konnten in fast allen Spielen gut mit den Gegnern mithalten und auch immer wieder Siege einfahren. Das Direktduell gegen das Team rot ging zwar mit 0:9 verloren, aber auch hier wehrte sich Team weiss tapfer und erzielte ein deutlich besseres Resultat als die meisten anderen Mannschaften. Nach der Hälfte der Saison wurde die Tabelle in zwei Hälften unterteilt. In der Folge steigerte sich das Team weiss nochmals und musste neben sechs Siegen nur noch zwei Niederlagen einstecken. Somit klassierte sich das Team weiss schlussendlich im Mittelfeld der Tabelle und die Trainer sind stolz auf die Fortschritte, welche das Team im Verlauf der Saison erzielen konnte!



Die U14/17 weiss jubeln über den Sieg gegen Floorball Uri.



Team rot sichert den Gruppensieg
Die Erwartungen an das Team rot waren vor der Saison sehr gross - wir wollten mit diesem Team bis zum Schluss um den Gruppensieg mitspielen. Und selbst diese hohen Erwartungen wurden von unseren Jungs und Mädels mit Leichtigkeit übertroffen! Das Team rot überforderte mit seiner spielerischen Klasse fast alle Gegner. «Stängeli» in der Offensive und «Shutouts» unserer Torhüter in der Defensive waren an der Tagesordnung. Eltern und Trainer waren regelmässig begeistert von den Leistungen des Teams. Schnell kristallisierte sich heraus, dass einzig Floorball Uri ein ernstzunehmender Gegner um den Gruppensieg sein würde, denn Uri besiegte seine Gegner ebenfalls mit einer vergleichbaren Leichtigkeit.

geführt und kurz vor Spielende konnte unsere Mannschaft zum 2:2 ausgleichen und sich somit den Gruppensieg sichern. Mit 31 Punkten in 17 Spielen und einem Torverhältnis von 182:18 war dieser Gruppensieg definitiv mehr als verdient! Der Lohn für diese übertragene Saison war die Qualifikation für die Aufstiegsspiele in Chur. Auch an diesem Wochenende zeigte unser Team wieder tolle Leistungen und zum Aufstieg in die höchste Stärkekategorie fehlte nur ganz wenig, auch wenn es schlussendlich nicht zum Aufstieg reichte. Dies ändert aber nichts an der Tatsache, dass das Team rot eine grandiose Saison zeigte und sich nun ein verdienter Pokal im Trophäenschrank befindet!

Das erste Direktduell kurz vor Weihnachten entschieden noch die Urner für sich, aber die VIPERS revanchierten sich beim nächsten Direktduell mit einem diskussionslosen 3:0 vor Heimpublikum. Somit musste mit dem Direktduell gegen Uri schlussendlich das letzte Spiel der Saison über den Gruppensieg entscheiden. Das Spiel wurde auf sehr hohem Niveau



Team rot der U14/17 feiern sich nach den Aufstiegsspielen in Chur!



Restaurant GOTTHARD



Stilvoll Speisen in Goldau



Parkstrasse 21, **Goldau**
Telefon 041 855 14 62
www.gotthard-goldau.ch



Montag und Dienstag Ruhetag Wir
freuen uns auf Ihren Besuch Sonja &
Mauro Lustenberger mit Team



Vor der Saison haben wir Trainer stets betont, dass beide Teams als VIPERS und nicht als Team weiss oder Team rot antreten. Es war toll zu sehen, dass dies beide Teams bereits seit Saisonbeginn verinnerlicht hatten und sich bei den Turnieren gegenseitig anfeuert und sich freuten, wenn das andere Team einen Treffer erzielen konnten. Wir sind überzeugt, dass uns alle Spieler mit dieser Einstellung und dem spielerischen Können auch in Zukunft noch viel Freude bereiten werden! 🐾

Junioren D1 | D2 | D3

Roman Schuler, Claudio Gerber

Mit knapp 30 Junioren in der Saison 2024/25 konnten wiederum drei D-Junioren-Teams angemeldet werden. Um alle Kinder möglichst gut zu fördern, startete ein Team in der 1. Stärkeklasse und zwei Teams in der 3. Stärkeklasse.

D1
Mit einem fast komplett neuen Team startete das D1 in der 1. Stärkeklasse in die neue Saison. Im allerersten Saisonspiel musste das unerfahrene Team Lehrgeld bezahlen und wurde mit 2:10 besiegt. Die Truppe konnte sich dann aber steigern und bejubelte im vierten Saisonspiel den ersten Sieg gegen Ad Astra Obwalden. Danach folgten vier Niederlagen, welche teilweise unnötig waren. Im Heimspiel konnten unsere zweitjüngsten VIPERS gegen Sursee ein Unentschieden erkämpfen und in der nächsten Runde konnte der zweite Saisonsieg gefeiert werden. Zum Abschluss der Herbstrunde musste das Team nochmals drei Niederlagen einstecken und lag auf dem siebten Platz mit fünf erkämpften Punkten. Somit musste das D1 in das Auf-/Abstiegsturnier mit der 2. Stärkeklasse. Dort gab es



Werner&Margrit Kenel, Arth

eine knappe 5:6-Niederlage gegen die Kantonsrivalen Red Devils, gefolgt von einem klaren Sieg gegen Hildisrieden. Das entscheidende Spiel gegen Uri ging dann aber klar verloren und somit startete das D1 in der Frühlingrunde in der 2. Stärkeklasse.

In dieser Stärkeklasse zeigte das D1 aber wortwörtlich seine Stärken und reihte Sieg an Sieg. Nach 10 (!) Siegen in Folge, welche aber teilweise auch mit viel Glück zustande gekommen waren, gab es ein verrücktes Unentschieden gegen Luzern. Es folgte eine kleine Baisse mit zwei Niederlagen, bis im letzten Spiel der Frühlingrunde wieder ein deutlicher Sieg erspielt werden konnte.

Im Abschlussturnier gab es eine knappe Niederlage und einen deutlichen Sieg. So konnte sich das Team für den Final in der Kategorie 2 qualifizieren. In diesem gab es eine knappe Niederlage gegen Sursee.

D2

Das D2 der VIPERS startete die Saison hauptsächlich mit Junioren, welche von den E-Junioren aufgestiegen waren. Das erste Saisonspiel erfolgte erst Ende Oktober und das junge Team musste zwei Niederlagen, eine davon gegen das D3, verdauen. Das Team steigerte sich und in der Heimrunde erkämpfte es gegen Uri den ersten Saisonsieg! Nach zwei weiteren Niederlagen war die Herbstrunde bereits vorbei und das D3 lag mit zwei Punkten aus sechs Spielen auf dem 8. Rang.

Im ersten Spiel der Frühlingrunde konnten die VIPERS Uri bezwingen und eine Woche später auch gleich Muotathal. Somit hatte das Team nach drei Partien doppelt so viele Punkte auf dem Konto wie in der Herbstrunde. Bei diesem Punktestand blieb es aber dann bis zum Ende der Frühlingrunde. Es folgten fünf sieglose Spiele und das Team beendete die Frühlingrunde auf dem 7. Platz mit vier Punkten. Im Abschlussturnier gab es zuerst zwei weitere Niederlagen zu verdauen, was aber sehr gut gelang: Es folgten drei Siege in Serie und eine Niederlage zum Abschluss. Somit belegte das D2 im Abschlussturnier der 6. Rang.

D3

Die D3-Junioren starteten in die Saison 2024/25 mit drei Junioren, welche die D-Junioren-Meisterschaft schon kannten, vier Junioren, die von den E-Junioren dazugestossen waren und mit einem Neuling im Unihockey. Das erste Saison-Duell bestritt die Equipe gleich gegen das vereinsinterne D2, gegen das man relativ souverän mit 14:7 gewann und die Saison mit einem Sieg einläuten konnte. Bis zum Ende der Herbstrunde gab es vier Siege und zwei Niederlagen. Somit belegte das Team nach der Herbstrunde den tollen 3. Platz.



Jubelnde D-Junioren sind immer gerne gesehen!



Die Frühlingsrunde konnte man mit vier klaren Siegen starten und so konnte das D3 mit viel Selbstvertrauen ins Muotathal fahren, um gegen die zwei Teams zu spielen, gegen die man in der Herbstrunde verloren hatte. Im ersten Spiel gegen die White Indians Inwil-Baar IIII konnte man einen sehr erfreulichen und knappen Sieg mit nach Hause nehmen. Im zweiten Spiel musste man leider eine eher deutliche Niederlage gegen die Zugerland Girls hinnehmen.

Nur eine Woche später ging es in Oberägeri mit der letzten Meisterschaftsrunde weiter. Dort gab es zum Abschluss noch einmal zwei deutliche Siege: 22:1 und 17:5. Damit konnte man die Frühlingsrunde mit sieben Siegen und einer Niederlage

auf dem 2. Tabellenplatz abschliessen. Wiederum eine Woche später konnte man nach Luzern an das Finalturnier der 3. Stärkeklasse reisen. Da erwischte man leider einen schlechten Tag. Am Ende des Finalturniers schaute der 6. Platz heraus.

Trotzdem darf dieses Team auf eine gelungene Saison zurückschauen und darf stolz auf die Entwicklung durch die ganze Saison sein. Das Trainerteam ist stolz auf alle D-Junioren und die Fortschritte, welche jeder einzelne in dieser Saison gemacht hat.

Ein Dankeschön an die kuchenbackenden und matchdresswaschenden Eltern und auch an alle Aushilfstrainer und Aushilfstrainerinnen, welche uns während der Saison unterstützt haben.



Roman Schuler und Sandro Föhn mit ihren strahlenden Junioren D!

Dein Gästehaus in den Bergen.
Gemütlich, idyllisch wie ein Zuhause.
Für Geist, Körper & Seele auf Zeit.
BEWEGUNG · ERHOLUNG · SEIN.

DEIN

johannislodge.ch

Holdener Manuela
Tschalunstrasse 18
CH-8843 Oberiberg
+41(0)55 414 50 02

GÄSTEHaus
JOHANNIS

ALPIN LODGE OBERIBERG

Abenteuer und Spass

- | | |
|-------------------|-------------------------------------|
| 02.07.2025 | Raketen-Auto basteln |
| 06.08.2025 | Sommerliche Fensterbilder gestalten |
| 03.09.2025 | Windlicht mit Foam Clay basteln |
| 01.10.2025 | Kürbis dekorieren |
| 05.11.2025 | Kerzen marmorieren |
| 03.12.2025 | Dekorative Drahtsterne kreieren |



Jeden ersten **Mittwoch**
im Monat von
13.30 bis 17.30 Uhr.

**KIDS
CLUB**

seewen markt



Junioren E1

Heidi, Martin & Nils Portmann

Voller Tatendrang starteten wir nach den Sommerferien in die neue Unihockeysaison. Die jungen Unihockeyaner und die Unihockeyanerin mussten sich zuerst einmal an die neue Teamzusammenstellung und das neue Trainergespann gewöhnen. Dies gelang dem Team relativ schnell und die junge Equipe wuchs von Training zu Training mehr zusammen.

spürbar. Auch nach Niederlagen liessen sie den Kopf nicht hängen. Auf die meisten Niederlagen folgte im darauffolgenden Spiel ein Sieg. Als Tiefpunkt der Saison kann sicherlich das Heimturnier am 18.01.2025 in Oberarth bezeichnet werden. An diesem Turnier verloren wir alle drei Spiele, wobei die Niederlage gegen den Kantonsrivalen aus dem Muotathal besonders schmerzte.



Die glücklichen Junioren E1 strahlen mit ihren Medaillen um die Wette.

Am 28.09.2024 ging es in Weggis dann endlich los mit der Meisterschaft. Trotz einer klaren Niederlage mit «Stängeli» im ersten Spiel, war die erste Hälfte der Meisterschaft ziemlich ausgeglichen. Sechs Niederlagen und einem Unentschieden standen acht Siege gegenüber.

Die Jungs und unsere Hexerin Anja versuchten das Gelernte in den Trainings umzusetzen, was mal besser und mal weniger gut gelang. Aber sie machten laufend Fortschritte und die grosse Motivation und der Teamgeist waren stets gut

Ob die Weihnachtspause noch nicht ganz verdaut war oder noch der Januar-Blues herrschte, konnte teamintern nicht restlos geklärt werden.

In den nächsten Meisterschaftsrunden kehrten die jüngsten VIPERS jedoch wieder auf die Siegesstrasse zurück. Auch die weiteren Runden verliefen mehrheitlich positiv und die kleinen Talkessler verliessen acht Mal das Feld als Sieger und

mussten nur noch vier Mal dem Gegner zum Sieg gratulieren. Davon auch leider ein weiteres Mal den «Thalern», die ihre Girl-Power, gegen die wir kein Rezept gefunden hatten, geschickt eingesetzt hatte. Zum Saisonende durften wir dann in der Heimhalle der «Thaler» zum Abschlussturnier antreten. Die Vorfreude auf dieses Turnier, mit der Übergabe der Medaillen, war schon vor dem grossen Tag spürbar. Obwohl wir uns nicht noch einmal mit dem Gastgeber messen konnten, wollten wir im Thal gross

150 JAHRE ARTH-RIGI-BAHN

Entdecke jetzt die Events zum Jubiläum!



EVENTS ZUM 150 JAHRE JUBILÄUM

An Pfingsten wird der Bahnhof sowie das Hochperron Goldau zum Festgelände. Im August erleben Festspiel-Besucher auf Rigi Staffel die letzten 150 Jahre der Arth-Rigi-Bahn-Geschichte. Tickets & weitere Events: rigi.ch/orb



STRÜBY

Erfolgreich planen – mit Freude bauen





aufspielen und einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Die Jungs und unsere Abwehrchefin Anja waren bis in die Zehenspitzen motiviert und zeigten von Beginn an, dass sie ihre Medaillen nicht einfach nur abholen, sondern sich auch verdienen wollten. Dies gelang ihnen durch eine super Teamleistung hervorragend. Alle drei Spiele wurden gewonnen, die Medaillen mit Stolz in Empfang genommen und allen mitgereisten Schlachtenbummlern stolz präsentiert.

Mit dem Erfolg am Abschlussturnier ging die Saison der E1-Junioren zu Ende. Es verblieben noch zwei Trainings, in denen dann zwangsweise auch Abschied genommen werden musste.

Mehrere Junioren und unsere Torhüterin Anja spielen nächste Saison bei den D-Junioren respektive D-Juniorinnen. Ob weiterhin bei den E1-Junioren oder bei den D-Junior:innen – wir wünschen allen viel Erfolg und weiterhin viel Freude an unserem Lieblingssport mit dem gelochten Ball.

Das Ziel dieser Saison, Freude am Unihockeyspielen zu haben und dabei immer sein Bestes zu geben, konnte erreicht werden. Jeder und jede hat in seinem Bereich Fortschritte erzielt und zum guten Gelingen der Saison beigetragen. Einen herzlichen Dank an alle Junioren und unsere Juniorin für die tolle Saison. 🍀

Junioren E2

Eric Prause

Unsere Vision für die Saison

Als junges Trainerteam starteten wir mit einem klaren Ziel in die Saison: Die Freude am Unihockey sollte im Zentrum stehen. Mit über 15 begeisterten Kids der Jahrgänge 2015–2017 war der Grundstein dafür bereits gelegt. Mehr und mehr konnten wir dann, dank der hohen Motivation unserer Junioren, an der Technik feilen.

Von den Grossen inspiriert

Viele unserer Youngsters traf man regelmässig als Zuschauer bei den Heimspielen der Herrenteams an. Mit grossen Augen und noch grösserer Begeisterung sogten sie

die Bewegungen ihrer Vorbilder, seien es Feldspieler oder Torhüter, auf. Im nächsten Training kamen sie dann mit leuchtenden Augen:

«Hey, hend iär gseh, was der gmacht hed? Chönd miär das au Lehrä?» Diese pure Begeisterung erinnerte uns an unsere eigene Juniorenzeit vor zehn Jahren – und nun durften wir selbst als Trainer diese Leidenschaft weitergeben. Das macht uns stolz!

Gemeinsam wachsen

Nach und nach hatten wir in den Trainings immer mehr an der Technik gearbeitet. Sei es mit verschiedenen Stickhandling-Übungen oder diversen Spielformen. Jedes Training begann jeweils mit energiegeladenen Aufwärm-



spielen. Während sich unsere tapferen Torhüter:innen ihre Rüstung anzogen, feilten die Feldspieler:innen an ihren Pässen. Oft gab es zum Abschluss eines Trainings noch einen «Penaltykönig». Da zeigten auch die Stilleren im Team plötzlich ihre wilde Seite!

Der krönende Abschluss

Die Finalrunde Mitte April in Muotathal bildete einen würdigen Abschluss der Saison. Hier zeigte sich deutlich, wie sehr die Mannschaft zusammengewachsen war. Die technischen Fortschritte waren unübersehbar, aber noch wichtiger war der gezeigte Teamgeist. Nach den Spielen wurde

jedes Team mit Medaillen geehrt und die 1. rEvolution-Saison ging erfolgreich zu Ende.

Der Blick nach vorne

Nach der wohlverdienten Sommerpause werden wir wieder voll angreifen. Die Entwicklung aller steht dabei im Fokus, ohne dass der Spass zu kurz kommt. Die Motivation und Begeisterung unserer Junioren ist ansteckend und spornt auch uns Trainer an. Ein grosses Dankeschön geht an unseren Verein und deren Nachwuchskommission fürs Unterstützen. Und natürlich an alle Eltern – ohne euren unermüdlichen Einsatz als Fahrdienst zu den Trainings und zu den Meisterschaften wäre das alles nicht möglich. Ihr seid die besten Fans, die man sich wünschen kann! »



Die Jungs und Mädels der E2-Junioren mit ihren Medaillen in Muotathal.



Junioren E3

Simon Engel & Ramon Lienhard

Die Junioren E3 (Rothenthurm) sind mit einem neu zusammengestellten Trainerteam und neuen Spielern in die Saison gestartet. Darum war von Anfang an klar, was das Ziel dieser Saison sein würde: Spass haben und so viele Fortschritte machen, wie möglich.

Die Meisterschaftsrunden starteten und die ersten Spiele gingen verloren. Aber von jedem Spiel konnten die Junioren etwas lernen. Mit jedem bestrittenen Match wuchs die Spielfreude und auch der Ehrgeiz konnte mehr und mehr geweckt werden. Mitte Saison wurden dann auch die ersten Spiele gewonnen und man konnte die ersten Fortschritte bei den Spielern sehen. Das Gute war auch, dass das Team einen fixen Goalie bekam, der mit dem Training von Reto Calvini und Bruno Leonardi schnell Fortschritte zeigte und zu einer grossen Stütze für das Team wurde. Gegen Ende der Saison war ein

klarer Fortschritt zu sehen, explizit bei den letzten drei Spielen. In diesen drei Matches konnte das Team nämlich richtig zeigen, was es drauf hat: Es hatte mit viel Ehrgeiz zwei von drei Matches gewonnen! Was auf dem Feld wirklich herausstach, war der Kampfgeist. Die Junioren gingen in jeden Zweikampf und kämpften um jeden Ball. Zudem schossen Spieler Tore, welche bis anhin während der Saison noch kaum aufgefallen sind; was wirklich toll war.

Das Highlight der Saison waren klar die Final-Spiele in Muotathal. Dort erbrachten unsere E3-Junioren ein Spielergebnis, das zeigte, wie gross der Fortschritt war: Zwei Spiele gewonnen und zwei Spiele unentschieden. Das reichte dann schliesslich für den Gruppensieg!

Wenn wir auf die kommende Saison blicken, ist für uns wieder das Allerwichtigste:

Viel Spass haben und so viele Fortschritte wie möglich machen. »

Hoffentlich bleiben uns diese unihockeyhungrigen und lebensfrohen Gemüter noch lange erhalten - bis dass sie einmal in einem unserer Aktivteams rumwirbeln!

Barbara Inderbitzin



Simon Engel und Ramon Lienhard mit ihren Junioren.



Was es für ein Serum bräuchte, um eine:n vom VIPERS-Schlangengift infizierten Unihockeyaner:in zu "heilen"... Schwer zu sagen. Und so gibt es gleich mehrere Verwandtschaftszweige in den Reihen der VIPERS-Familie, die wortwörtlich einmal von der VIPER gebissen worden sind und seither gar nicht mehr anders können, als unsere Farben und unseren Vereinsstolz mit sich zu tragen.

Barbara Inderbitzin

Ihre Tugend: Bescheidenheit

Bei den drei von-Rickenbach-Brüdern Sven, Jan und Micha hat die InnerSchwyzer Giftschlange 2019 zugebissen: Alle drei spielen seither im VIPERS-Trikot – zwei davon haben sich sogar für das mit den langen Ärmeln und dem Brustpanzer entschieden: Die beiden Jüngeren, Jan und Micha, beweisen nämlich Talent als Goalies. Micha hat den Sprung zu Zug United geschafft und Jan durfte bereits in unserem U21- und im Fanionteam Zukunftsluft schnuppern. Doch so beeindruckend ihre Werdegänge bis jetzt auch anzuschauen sind – man merkt schnell, dass die drei Brüder keine Showmen darstellen. Sie überlegen gut, was sie auf die Interview-Fragen antworten, haben sich sogar vorgängig mit ihnen auseinandergesetzt. Auf die Frage, welche Rolle sie in ihrem Teams haben, antworten sie fast im Chor: «Ich bin eher der zurückhaltende Typ. Ich bin voll mit dabei und offen, aber gar nicht der Showman.» Diese Bescheidenheit ist eine wahre Tugend!

Ihr Potential: Vielseitigkeit

Sven, Jan und Micha sind nicht nur sportlich (und besuchen auch heute

Die drei Brüder aus der Biber- strasse

noch regelmässig die Jugi respektive den Turnverein Rothenthurm bei den Aktiven), sondern sind auch auch musikalisch: Mit der Trompete fesseln sie die Zuhörenden bei Konzerten immer wieder. À propos "fesseln": Mutter Yvonne, die als Frau in ihrem Haushalt stark in der Unterzahl ist, fiebert während der Saison jedes Wochenende mit ihren Jungs mit. Gerade mit ihren zwei Goalies und dem ältesten Sohn, der als Verteidiger auch mal ganze Trikotsätze zum Waschen nach Hause bringt, hat sie alle Hände voll zu tun. Dädi Röbi und auch sie sind sehr dankbar für die Plattform, das Lernfeld und die wertvollen Freundschaften und Kontakte, welche ihre Söhne durch den Unihockeysport bekommen und pflegen dürfen. Und die «Jungs» sehen das genauso. Jan bezeichnet sich selber als Herdentier und lässt sich auch schnell mal von der Stimmung im



Team anstecken - was bei einem schlechten Befinden innerhalb der Mannschaft vielleicht nicht ganz ideal ist; bei einem Höhenflug aber richtige Wunder bewirken kann.

Sven wird unter seinen Kollegen als absoluter Teamplayer gesehen. Für ihn bedeuten Spass und der bedingungslose Zusammenhalt einfach alles! Er weiss noch nicht, wo ihn sein Weg hinführen wird. Aber: "Hauptsache, es macht Spass und ist und bleibt ein für mich sehr wertvoller Ausgleich!"

Da hat der Jüngste ganz andere Pläne: "Ich blicke hinauf zur L-UPL!" Micha besucht die Talentklasse in Schwyz - und das, obwohl das Oberstufenschulhaus in ihrem Heimatdorf Rothenthurm ja quasi am Ende ihrer Strasse steht. Nach den Erfolgen mit dem D1-Team der VIPERS liess sich Micha von anderen Teamkameraden und ihrem Weiterzug inspirieren und fand die Überlegung, das Konzept einer Talentklasse zu nutzen, gar nicht abwegig. Am Vormittag besucht er sechs Lektionen Unterricht; am Nachmittag hat er Zeit, um von zu Hause aus Aufgaben zu erledigen, um zu lernen und eben fürs Training. Jeweils mittwochs besucht Micha das Training des RLZ in Rotkreuz. «Das einzige, was mich manchmal wirklich angurkt, sind die langen Wege, die ich zurücklegen muss.» Obwohl er dafür weite Wege unter seinen Goalie-Rollkoffer nehmen muss, ist er leidenschaftlich gerne Mitglied der U13, der Auswahl des Zentralschweizerischen Unihockeyverbands. Da kommen die erfolgreichsten und strebsamsten Unihockey-Jungs aus verschiedensten Orten der Innerschweiz zusammen.

Für Sven weht da ein anderer Wind: Er ist momentan noch in der Ausbildung zum Kaufmann mit Berufsmatura - by the way bei einem unserer Silbersponsoren, der Victorinox.

Jan ist derjenige, der wortwörtlich das Mittelmass der drei Brüder ist: «Mein Ziel ist es, in unserem Herren 1 zu spielen.» Er erzählt von einem Training, das er als Aushilfe im selben Zug-United-Team wie sein jüngerer Bruder besucht hatte. Dem zukünftigen Zimmermann-Stift war





die Atmosphäre zu stier und er schätzt es, wenn «fun» & «fight» in Trainingsplatz finden. Es gab schon Seasons, da haben Sven und Jan im selben Team gespielt. Das stört sie überhaupt nicht – sie beide haben ihre eigenen Kollegenkreise, in denen sie sich mehrheitlich bewegen; obwohl sie sich in der ganzen Truppe natürlich auch miteinander sehr wohl fühlen. So unkompliziert sind sie, die von-Rickenbach-Jungs!

Fast hätte Jan seinem älteren Bruder aber auch Konkurrenz auf dem Feld gemacht. Seine ersten Schritte im Unihockeysport ist er nämlich noch mit dem Stock in den Händen gegangen – bis ihn dann die Lust gepackt hat, Bälle abzuwehren als nur abzufeuern. Genau gleich war der Werdegang bei Micha. Er weiss aber nicht mehr genau, weshalb es ihn zwischen die Pfosten verschlagen hat.

Wie sie denn zu ihren heutigen Goalie-Skills gekommen seien? «Ich schaue mir viel von den grossen und erfahrenen Goalies ab. Marco Näpflins Tipp, die Stellung der Arme gut einzuüben, bleibt mir für immer im Gedächtnis», erzählt Micha. Jan ist von einem der Goalietrainings bei den VIPERS folgendes geblieben: «Ich solle mit meinen Beinen ziehen und stossen, anstatt ständig – wie ein Pinguin – das Bein nachzunehmen und so kaum vom Fleck zu kommen. Das behalte ich bis heute bei, weil ich sofort gemerkt habe, wie viel agiler ich durch diese Verschiebetechnik geworden bin.»

Ihre Stärke: Unbändiger Wille

Die unbestrittene Stärke der drei Brüder aus der Biberstrasse? Ihr Wille! Sie reden von «stets dranbleiben», «immer am Ball bleiben» und «nie aufgeben». Deshalb ist es Micha auch so wichtig, dass er eine Doppellizenz hat. Sein Band zu den VIPERS möchte er vorerst nicht aufgeben; denn auch hier hat er nach wie vor viele Freunde und es ist der Verein, bei dem er unseren Lieblingssport gelernt hat. So schnell ein solches Niveau hat der 13-jährige sicher auch deshalb erreicht, weil er die negativen Gefühle entschlossen ablegen kann. Er setzt den Fokus nie auf Verluste, sondern schaut nach vorne. Sein Goalie-Bruder Jan sieht seine Stärken darin, dass er Schüsse gut fangen und mit seinen Pässen schnell einen Angriff anfeuern kann. Sven hat den Ball, wenn er ihn hat. Seine Kollegen bestätigen das, so wie er erzählt: «Sie sagen, ich könne den Ball sehr gut abdecken.» Was der 16-jährige gar nicht leiden kann, ist es, wenn die Gegner absichtlich unfair spielen. Er sei dann nicht verlegen, wenn es darum ginge, auch mal zurückzugeben – natürlich im erlaubten Rahmen, wie er mit einem Zwinkern betont.

Wie die drei Brüder aus Rothen-thurm hat es auch schon so manch andere Familie erwischt. In der Biberstrasse muss man nicht weit, findet man das nächste Trio. Und so könnte man so einige Dörfer in und um den Talkessel herum abklappern: Man würde immer wieder fündig werden in Familien, wo der Biss der VIPER gewirkt hat!



Mit Kontaktlinsen freie Sicht
beim Sport geniessen.

Jetzt Termin
online vereinbaren:



entfernter, unabhängiger, privater **Import Optik**

Import Optik Goldau | Parkstrasse 15 | 8410 Goldau | 041 855 67 67

www.import-optik.swiss

ARTHUR WEBER



Partner für Bau und Handwerk

arthurweber.ch

Juniorinnen B

Flo Nideröst

Auch in diesem Jahr gab es einige Kader- sowie Traineränderungen bei den ältesten Juniorinnen. Nicht nur waren einige neue Gesichter vom C- ins B-Team gestossen, sondern auch Concettina Schuler-Frijia hatte ihr Head-Coach-Amt an Roger Gwerder übergeben und den Part als Assistenz-Coach zusammen mit Florian Nideröst übernommen.



Ein Konfettiregen für unsere Silber-Girls!

Vor Meisterschaftsbeginn wurde Ende August der Sursee-Cup als Vorbereitungsturnier bestritten. Dabei konnte ein erstes Erfolgserlebnis verbucht werden: Man gewann doch etwas überraschend diesen Anlass, was auch überschwänglich gefeiert wurde. Alle waren positiv gestimmt, dass sie an der kommenden Meisterschaft etwas reissen könnten. Die Vorgabe des Trainers für die Meisterschaft war klar: «Wir müssen nicht unbedingt den ersten Platz erreichen, aber alle Spiele gewinnen...»

Meisterschaftsende: 2. Platz!

Bei der ersten Meisterschaftsrunde musste diese Zielvorgabe bereits revidiert werden. Nach einem Sieg gegen Einhorn Hünenberg musste ein Unentschieden gegen die White Indians Inwil-Baar hingenommen werden. Zu diesem Zeitpunkt wusste noch niemand, dass dieser Gegner der Hauptkonkurrent der VIPERS um den Gruppensieg sein würde. Die folgenden sechs Spiele wurden allesamt gewonnen und man grüsste von der Tabellenspitze. Am 11. Januar 2025 kamen die kapitalen Spiele gegen die drittplatzierten Jona-Uznach Flames und das Rückspiel gegen die zweitplatzierten White Indians Inwil-Baar. Das Wettkampfglück war für einmal nicht auf der Seite der 14- und 15-jährigen VIPERS-Mädels und sie verloren beide Spiele mit jeweils einem Tor Unterschied. Damit waren sie die Tabellenführung los. Auch in der folgenden Meisterschaftsrunde verloren die Juniorinnen ein Spiel und somit war klar, dass es nicht mehr zum Gruppensieg reichen würde. Die restlichen drei Spiele gestalteten sich dann jedoch siegreich und man konnte die Meisterschaft auf dem zweiten Platz abschliessen, was gleichzeitig die Qualifikation für die Schweizermeisterschaft bedeutete!

Vizeschweizermeisterinnen!

Die Schweizermeisterschaft fand in der Waldmannhalle in Baar statt. In der Gruppe 2 trafen die VIPERS zuerst auf den ewigen Rivalen und Gastgeber White Indians Inwil-Baar. Nach einer ausgeglichenen ersten



Halbzeit verloren die Inner-Schwyzerinnen das Spiel letztendlich 3:6. Zugegebenermassen waren die White Indians Inwil-Baar das abgeklärtere Team. Dies bedeutete, dass der zweite Match gewonnen werden musste, wollte man den Halbfinal erreichen. Gegen den aktuellen Schweizermeister Wizards Bern Burgdorf waren die Mädels von Anfang an präsent. Es bestand eigentlich nie Gefahr, dieses Spiel zu verlieren. Das Schlussresultat von 10:6 widerspiegelte den Spielverlauf.

Mit dem 2. Gruppenrang ging es am Sonntag in den Halbfinal gegen die Unihockey Rheintal Gators. Dieses Spiel bewegte sich auf Messers Schneide: Einen 0:2-Rückstand konnte man bis zur Pause in eine 3:2-Führung umwandeln. Auch die zweite Halbzeit war sehr ausgeglichen. Auf den 3:3-Ausgleich folgte zwei Minuten vor Schluss der erneute Führungstreffer der VIPERS. Die letzten Sekunden fühlten sich eine Ewigkeit an. Mit Händen und Füssen wurde der knappe Vorsprung verwaltet. Die Freude nach dem ersehnten Pfiff am

Schluss war bei der ganzen VIPERS-Familie (inkl. Fans) grenzenlos. Dieser Moment sollte leider einzigartig bleiben... Im Final traf man abermals auf den Favoriten und Gastgeber White Indians Inwil-Baar. Die VIPERS-Mädels fanden von Anfang an nicht ins Spiel; sie lagen nach zehn Minuten bereits 0:4 hinten. Die White Indians wirkten jederzeit unerschütterlich und es war für die Schwyzerinnen nicht mehr möglich, entsprechend zu reagieren. Das Schlussresultat von 2:9 reflektierte den Spielverlauf sicher nicht ganz, aber der Schweizermeistertitel des Heimteams war verdient. Sie waren über die zwei Tage gesehen das stärkste Team.

Die Enttäuschung stand den VIPERS anfänglich verständlicherweise ins Gesicht geschrieben. Bei der Rangverkündung konnte das eine oder andere Lächeln aber wieder erkannt werden. Mit etwas Abstand werden die Girls realisieren, was sie mit dem Vizemeistertitel erreicht haben!



Vizeschweizermeisterinnen 2024/25!

Das Trainerteam blickt auf eine erfolgreiche Saison zurück. Es wurde viel gelacht, es gab Tränen, Emotionen und viele wertvolle Momente, welche nur mit einem Team möglich sind. Danke! 🙏

Juniorinnen C

Armin "Günsch" Sidler

Das neu formierte Trainerteam mit Headcoach Armin Sidler, den beiden Co-Trainer:innen Sonja von Rickenbach und Ronny Traxel und dem 14/18-Coach Levin Tschannen (Bütz) hatte mit 15 Mädchen ein grosses Team zu formen. Abgesehen von fünf Feldspielerinnen und Torhüterin Malin Suter, hatte keine Spielerin Erfahrung in dieser Altersstufe. Einige Spielerinnen hatten auch erst mit dem neuen Hobby angefangen. Somit brauchte es einige Zeit, um das Team zu formen, um dann Ende September für den Meisterschaftsstart bereit zu sein.

Masterround der Top 5 als Ziel

Als erstes Ziel wollte man als Team zusammenwachsen und die Freude am Spiel stand im Vordergrund. Meistens standen an den Turnieren mindestens vier Blöcke zur Verfügung und es galt, eine gute Mischung in der Zusammenstellung zu finden, um dann auch Punkte zu ergattern. Bei den ersten zwei Meisterschaftsrunden wollte dies noch nicht so richtig funktionieren und man holte aus vier Spielen nur gerade einen Punkt. Danach konnte man die ersten zwei Siege einfahren und die Top 5 zur Qualifikation für die Masterround waren wieder möglich. Jedoch



Die C-Juniorinnen beim Einschwören.

musste man sicher vier Punkte ergattern und auf Ausrutscher der Konkurrentinnen hoffen. Die zwei Siege wurden dann wirklich Tatsache. Als erstes Highlight der Saison konnte man dabei auch den Sieg gegen das zweitplatzierte Floorball Uri bezeichnen, die man mit einer tollen Leistung klar mit 12:6 bezwingen konnte.

Top 3 als nächstes Ziel

Nun konnten neue Ziele gesetzt werden: Auf Rang fünf gestartet, wollte man in den verbleibenden acht Spielen die relativ knapp vor uns liegenden Red Devils und die Zuger Highlands noch überholen, um Platz drei zu ergattern. Dieses Ziel wurde tatsächlich erreicht. Unter anderem auch dank dem zweiten Sieg gegen Floorball Uri. Dieses Spiel konnten die C-Girls knapp mit 6:5 für sich entscheiden. Und: Im letzten und entscheidenden Spiel gegen die Highlands wurde der vielumjubelte und erste Sieg im dritten Direktduell gefeiert. Das war der krönende Abschluss einer tollen und lehrreichen Saison für das Trainerteam und die Mädels! Nach diesem Spiel konnten sich die Girls als Künstlerinnen an den zwei Trainern auslassen, welche diese mit einer Wette provoziert hatten - und man stiess auf den 3. Platz an!



Juniorinnen D

Sonja von Rickenbach-Rust

Gestartet wurde wie jedes Jahr nach den Frühlingsferien: Die ersten Trainings standen im Zeichen des Kennenlernens, aber es wurde auch fleissig trainiert. Da wir am Anfang eine eher kleine Truppe waren, hatten die Mädels auch den Auftrag, Kolleginnen fürs Unihockey zu begeistern und sie hatten Erfolg! So hatten wir zum Saisonstart bereits wieder ein gut aufgestelltes Team voller motivierter Unihockeyspielerinnen beisammen.

Das Feld von hinten aufgerollt

In jedem Training wurde hart gearbeitet. Tore schiessen, passen, Stellungsspiel, verteidigen, Zusammenspiel, angreifen, freilaufen und so weiter standen auf dem Trainingsplan. Natürlich kam auch der Spass nicht zu kurz. Alle Mädchen waren gespannt, als im September endlich mit der Meisterschaft gestartet wurde. Für gut die Hälfte des Teams waren es die ersten Spiele und die jüngsten VIPERS-Girls mussten in den ersten beiden Spielen Lehrgeld bezahlen. Aber das Wichtige bei solchen Spielen war: Jede Spielerin sammelte sehr viele Erfahrungen, welche uns in den kommenden Spielen zu Gute kamen. Nach zwei Niederlagen in der ersten Runde und dem letzten Tabellenplatz rollten die Juniorinnen D das Feld von hinten auf. Es folgten nur noch Siege und einmal teilte man sich die Punkte. So konnten sich die Mädchen nach der Vorrunde für die Masterround mit den fünf besseren Teams der Gruppe qualifizieren.

Aber auch in dieser Masterround hatten die Girls Startschwierigkeiten und sie mussten sich mit drei Niederlagen zufriedengeben. Da kamen ihnen die gemachten Erfahrungen zugute. Sie rannten in jedem Spiel, hatten gekämpft, geschossen, Schüsse geblockt und das Wichtigste: Sie hatten nie aufgegeben! Dieser VIPERS-Kampfgeist zahlte sich erneut aus. Denn auch in der Masterround rollten sie das Feld von hinten auf. So belegten unsere D-Juniorinnen am Ende der Saison den sensationellen 2. Tabellenplatz!



Sonja und Flörel mit ihren D-Juniorinnen!

Saisonhighlight: Finalturnier

Die Saison ist für die D-Juniorinnen noch nicht vorbei und sie dürfen Mitte Mai ins Berner Oberland ans Finalturnier der besten D-Juniorinnen aus der ganzen Schweiz reisen. Neben den vielen tollen und lustigen Momenten während der Saison, wird dieses Wochenende sicher wieder ein unvergessliches Erlebnis werden.

Hey Girls, ihr habt eine mega tolle Saison gespielt und ihr könnt wirklich stolz auf euch sein! Vielen Dank für die lässige Saison! 🍷



gasser seit 1947
Heizung-Sanitär AG

WÄRMEPUMPENANLAGEN

Grundwasser • Erdsonden • Luft • WRG

Als Energiefachleute wissen wir Bescheid (mehr als 500 Anlagen realisiert)!

Wir beraten Sie systemunabhängig und bieten sämtliche Dienstleistungen an, wie Baueingaben, Förderbeiträge, Bauleitung, usw.

Muotastrasse 24

6438 Ibach

T 041 818 50 80

www.gasser-haustechnik.ch

info@gasser-haustechnik.ch



VIPERLI

Andrea Amstad & Laura Reichlin

Der Zulauf bei den VIPERLI ist ungebrochen - deswegen wurden für die Saison 2024/25 aus einer Trainingsgruppe kurzum zwei gemacht!


Zwei Gruppen unter super Leitung

Aktuell stehen rund 28 Kinder mit den Jahrgängen 2017 bis 2021 auf der Kaderliste der Unihockeyschule VIPERLI. Damit die Trainingsqualität weiter hochgehalten werden kann, wurden zwei Trainingsgruppen gebildet: Die Gruppe Rossberg trainiert in Goldau und Sattel, die Gruppe Mythen in Steinen und Schwyz. Dementsprechend musste auch das Trainerteam vergrössert werden: Einerseits engagieren sich einige ältere Spielerinnen und Spieler aus dem VIPERS-Nachwuchs und andererseits können die VIPERLI neu auf prominente Unterstützung zählen. Die aktiven oder ehemaligen Herren-1-Spieler Devin Lüönd, Martin Beeler und Marco Bünter geben ihr Know-How unseren Jüngsten weiter. Ein herzliches Danke an dieser Stelle an das ganze Team!

Bunte und bewegte Truppe Egal, in welcher Hälfte man vorbeischaute:


Aus den anfangs müden Kindern werden schnell muntere Unihockeyaner:innen. Wie nebenbei üben sie sich in Fairness, Zusammenhalt und Rücksicht - auch wenn mal Tränen fliessen, schnell rappelt man sich auf!

Saisonhighlight: Plauschturnier

Im November fand mit der sechsten Austragung des VIPERLI-Turniers das erste Saisonhighlight statt. Das Team Rossberg hatte einige erfahrenere Spieler dabei und durfte sich über den 3. Rang freuen, während das Team Mythen den 5. Rang erspielen konnte. Mit dem alljährlichen SKZB-Plauschturnier dürfen sich die VIPERLI über ein weiteres Saisonhighlight in ihrer noch jungen Karriere freuen. Zugleich wird die Teilnahme an diesem Turnier für viele der letzte Auftritt in ihren Teams sein, weil sie anschliessend zu den E-Junioren wechseln. Das Leiterteam der VIPERLI wünscht euch alles Gute bei den "Grossen"! 



Muntere Truppe mit den Allerjüngsten in unserer VIPERS-Familie!

 Eine Minute Zeit - also ca. so lange, wie ein Einsatz von Feldspieler:innen dauert. Und: So einiges zu erzählen! In diesem Format lassen (ehemalige) Mitglieder die Saison 2024/25 und auch die vergangenen 25 Jahre Revue passieren und erinnern sich an einiges.

Marina Fassbind
Captain Juniorinnen B



Der Sieg am Sursee-Cup und unser Vize-Schweizermeistertitel: Das sind die Ereignisse, die sich mir - wahrscheinlich für immer - eingebrannt haben! Auch wenn wir nicht zu Meisterinnen gekürt werden konnten; dieses Finalwochenende war speziell und hat alle in unserem Team sicher einen grossen Schritt weitergebracht! Mit Teamgeist und gegenseitiger Unterstützung haben wir so viel erreicht. Das hätte niemals geklappt, wenn jede Spielerin einfach ihr Ding hätte machen wollen. Dennoch grüble ich heute noch daran herum, was ich und auch meine Spielkameradinnen hätten anders machen müssen, damit wir die White Indians im Final hätten besiegen können. In meiner Rolle als Captain hat mich unser Zusammenhalt enorm bestärkt. Mit vielen meiner Gspänli spiele ich schon seit fünf Jahren mehr oder weniger im selben Team. Deshalb ist unser diesjähriger Erfolg ein grosser Meilenstein für uns! Ich freue mich auf alles Kommende! 🍷

Susanne Rizzo
Ressortleitung Kommunikation und Chef:in Material



Ich wirbelte früher auch mal auf dem Unihockeyfeld herum! Mein Sohn und meine Tochter haben bei den VIPERS ihre ersten Gehversuche im Unihockeysport gemacht. Damals schon, und später wieder, war ich als Mutter und fleissige Zuschauerin engagiert und leistete auch im Unihockeylager einen Anteil. Mir war zuvor schon bewusst, wie viel einige Leute stemmen und bewirken - für das Gemeinwohl im Verein. Doch seit ich mit meiner Vorstandstätigkeit ins Innere unseres Herzensvereins sehe, bin ich einfach nur beeindruckt. In dieser Saison bin ich als Greenhorn gestartet und nun schon so oft über mich hinausgewachsen. Ich habe mich in Themen eingelesen, die ich mir zuvor nie zugetraut hätte. Und ich werde sehr gut unterstützt - das ist viel Wert. Mir gefällt ausserdem, dass ich so viele Leute (persönlicher) kennenlernen durfte. Meine liebsten Events finden in der Allmigh-Halle statt. Man kennt immer jemanden, es herrscht stets gute Stim-



mung und ich fühle mich wohl. Das zweitletzte Spiel der Playoutserie des Herren 1 bleibt mir aber in positiver Erinnerung - wegen der grandiosen Stimmung innerhalb unseres kleinen Fanclubs und der phänomenalen Leistung des Teams. Da haben die VIPERS einmal mehr bewiesen, dass der Zusammenhalt unvergleichlich ist! »

Roli Appert
ehemaliger VIPER



Ich erinnere mich noch gut an die Versammlung, bei welcher im UHC Zam! Goldau über den Zusammenschluss der drei Ursprungsvereine zu den VIPERS abgestimmt wurde. Sowohl die Steiner als auch die Goldauer - die beiden Vereine aus dem Talkessel - blickten nach ihrem Zuspruch umso gespannter auf die Entscheidung der Rothenthurmer. Die Black Rebels waren nämlich die erfolgreichsten von uns dreien, sie gewannen 1998 den Cupfinal! Da waren wir uns nicht sicher, ob sie diese Fusion eine gute Idee finden würden. Die Freude war umso grösser, als dann tatsächlich die Gründungsversammlung angesagt war. Ich spielte in der ersten Saison bei den Elite-Junioren. Einmal wurden wir von Herren-4-Spielern angefragt, ob ein paar von uns Jungen Lust hätten, sie bei einem Meister-

schafts-spiel im Tessin zu unterstützen, weil sie unterbesetzt waren. Ich und ein paar andere gingen mit und es gefiel mir auf Anhieb in diesem Team. Daraufhin spielte ich noch eine Saison bei ihnen mit. Als ich mit der Lehre begonnen hatte, hing ich meinen Stock an den Nagel.

Einige Jahre später spielte ich im Plauschteam mit, bevor ich 2011 als Trainer des Frauenteam wieder aktiver VIPER geworden bin. Ein Jahr zuvor stieg das Team mangels Spielerinnen unglücklicherweise aus der 1. Liga KF ab. Ich erinnere mich gerne an diese vier Jahre zurück! Ich habe einige kurze, aber auch längere Unihockeykarrieren starten sehen: Ich hatte die schwierige Aufgabe, routinierte Spielerinnen bei Laune zu halten, aber auch die Neuanfängerinnen, die in unser Team gefunden hatten, an das ABC des Unihockeys heranzuführen. Das Coole war: Meine Routiniers hatten mich da super unterstützt! Es war wirklich immer wieder erstaunlich, wie schnell und gut sichtbar die Fortschritte waren. Solche und andere Sternstunden - sowie den Teamspirit und all die lustigen Momente - vermisste ich am meisten, nachdem ich zurückgetreten war. »

Für diese Jubiläumsausgabe war es besonders anspruchsvoll, Persönlichkeiten für das Format "CHANGE" auszuwählen. Die Berichterstatterinnen aus den Teams legten sich dieses Jahr besonders ins Zeug, sodass schon sehr viele Emotionen und Infos weitergetragen wurden.

Barbara Inderbitzin

DURCH STARTER

WERBETECHNIK

**Textildruck • Digitaldruck
Beschriftung • Stickerei
Werbeartikel**



Rickenbachstrasse 10, 6430 Schwyz • durchstarter.ch

Chrigi Abegg
...schoss das erste Tor der
VIPERS-Vereinsgeschichte



1994 war ich Gründungsmitglied der Black Rebels. Wir begannen damals in der 4. Liga und arbeiteten uns als Team hoch - bis zum Kleinfeldschweizermeistertitel! Als Kollegen innerhalb einer Mannschaft zusammenzuhalten und miteinander zu wachsen - das ist es auch, was mich fasziniert und stets angetrieben hat! Für mich ist es schwierig, EIN Highlight speziell herauszupicken - jedes Fest, jeder Vereinsanlass, jedes Spiel und einfach die ganze Zeit war unwahrscheinlich schön! All die Freundschaften, die heute noch bestehen, machen es für mich aus! Und wie unser erster Präsident Kari Gasser damals prophezeit hatte: "Es ist nicht nur eine Fusion



der Vereine, sondern auch der Menschen!" Er hatte so Recht! Ich habe meine persönliche VIPERS-Heldin Anita kennengelernt und sie geheiratet. Sie kam vom UHC Steinen und - Fun Fact - war ebenfalls die erste VIPERS-Torschützin, so wie ich bei den Herren.

Bis 2002 war ich im Leistungsteam selbst aktiv. Ich musste dann häufig abends arbeiten, weswegen ich nicht mehr mittrainieren konnte. Bis 2008 spielte ich bei den Senioren mit. Ich war Junioren- sowie Damentrainer, war im Vorstand mit diversen Funktionen aktiv und auch ein Jahr Vizepräsident.

Jetzt, wo unser Sohn Ennio sich auch für den Lieblingssport meiner Frau und mir interessiert, ist man als Eltern natürlich wieder eher Teil des Geschehens. Dieses Jahr nahm ich seit langem wieder am Plauschturnier teil - eieiei, es tat mir alles weh!

Die technische Entwicklung, die in den vergangenen Jahren passiert ist, erstaunt mich nicht - ich bin je-

doch trotzdem oft geflasht. Es ist Tatsache, dass wenn ein Sport die nötige Breite hat, die Spitze auch immer besser wird. Das sehe ich nun eben bei Ennio. Es ist schön, wenn eins der Kinder dieselbe Begeisterung teilt. Die ältere Tochter ist Leichtathletin und die Jüngste kommt sicher mal bei den VIPERLI schnuppern. Wir werden sehen! 🐾



Urs Lüönd
ehemaliger Goalie des
Fantoteams



Durch meinen Bruder kam ich erst 1995 mit 16 Jahren zum Unihockey. Die Herren der Black Rebels brauchten einen zweiten Torhüter; also war ich von Anfang an im Goal. Nebst all meinen Förderern, Trainern, Betreuern und Mitspielern war es mein Bruder, ohne den ich nie erreicht hätte, was ich erreicht habe! Er hat mit mir trainiert, mich unterstützt, aufgepeppelt und an mich geglaubt. Ich habe stets zu ihm aufgeschaut und bei ihm abgeschaut. Das hat sich bis heute nicht geändert.

Das Prickelnde, Herausfordernde und Nervenaufreibende am Goalie-Sein hat mich immer fasziniert. Ein Torhüter kann kein Spiel alleine gewinnen, aber er kann den Sieg stehlen. Wenn man in einem Match im Flow ist und gut hält, fühlt es sich an, als wäre man unbezwingbar!

Nach 14 Jahren mit Cupsieg bei den Black Rebels, dem Schweizermeistertitel nach einer elektrisierenden Best-of-3-Serie, nach diversen KF-Aufstiegen, dem Aufstieg auf GF von der 2. in die 1. Liga und sogar einem Länderspiel Italien vs. VIPERS

war es Zeit für mich. Aber was ich im Herzen behalte, sind Erinnerungen fürs Leben. Und die zaubern mir immer wieder ein Lächeln ins Gesicht - ebenso wie mein Sohn, den das Unihockey auch gepackt hat! »

Michal Smida
Zuzüger aus Tschechien



Seit ich vor elf Jahren in die Schweiz gekommen bin, gibt es für mich nur einen Verein: Die VIPERS. Ich habe hier eine gute Arbeit, eine kleine Familie - und zwar nicht nur in der eigenen, sondern auch in diesem Verein - gefunden.

Pius Truttmann hatte sich damals sehr für mich eingesetzt und der fehlende Ressortleiter Leistungssport lässt eine grosse Lücke offen!

Am meisten im Gedächtnis geblieben ist mir das Aufstiegsspiel in die NLB, wo wir gegen Ticino UH antreten mussten. So weit in einer Saison zu kommen, war sehr prägend für mich. Es zeigte mir, dass ich auf diesem Niveau gut mithalten konnte. Ich spiele gerne in der Powerplay-Formation mit und gehöre zu den Typen eines Spielers, die den Ball gut halten können.

Was die kommenden Seasons betrifft, bin ich noch unschlüssig, wo ich mitspielen werde. Im Herrä Drü passt es mir super, doch auf dem Grossfeld zu spielen, gefällt mir halt auch nach wie vor. Wir werden sehen... »

14.06.2025
MZH
Rothenthurm

25 Jahre



Vereinsturnier
14.00h – 17.00h

nur für
Vereinsmitglieder

Legendenspiel
18.30h – 19.30h

Anmeldung
gleichzeitig mit GV
(obligatorisch)

Barbetrieb
ab 20.00h



In dieser Ausgabe des VIPER konnten leider nur ein paar "Muster" aus den vergangenen 25 Jahren der Vereinsgeschichte aufgegriffen und gezeigt werden. Du wirst am 14. Juni 2025 aber sicher mit einigen Urgesteinen über vergangene Zeiten sinnieren können.

Barbara Inderbitzin



Das erste VIPERS-Logo wurde von Priska Heinzer entworfen. Sie spielte im Damen II.

Andrea Amstad war die erste Frau Präsidentin.

Der VIPER wurde anfänglich allmonatlich produziert. Schon in der zweiten Ausgabe hiess es: "Die offizielle Schreibweise unseres Vereinsnamens lautet so: VIPERS InnerSchwyz. Unser Ziel ist es, das Kürzel VIPERS bekannt zu machen, weshalb dieses in Grossbuchstaben geschrieben wird. Das grosse S war vom Verband aus Statutengründen vorgegeben, weil jeder Verein einem Ort entstammen musste, in unserem Fall: Schwyz."

Das Herren I holte im ersten Vereinsjahr den Kleinfeld-Schweizermeistertitel - den Sieg im Cup schaffte es leider nicht. Besonders bitter: Dem UHC Laupen ZH gelang er "Sudden Death".

Das Kult-Plauschturnier "7-eck Arosa" war zur Jahrtausendwende mit sage und schreibe drei Herren- und zwei Damenteamen beehrt!

So schnitten die Teams nach der ersten Saison 1999/2000 ab:

Karl Gasser sen. war der erste Präsident und von da an auch ehrenswerter Sponsor der VIPERS!

Im Frühling 2007 wäre dem Fanionteam gegen die Iron Mar-mots Davos-Klosters beinahe der Aufstieg in die NLB gelungen! Die Stimmung und die Zuschauerzahlen waren mehr als nur eindrücklich!

| Rang | Team | Spiele | Siege | Draw | Loss | Tore | +/- | Punkte | PPS |
|------|---------------|--------|-------|------|------|------|-----|--------|------|
| 1 | Herren I | 23 | 21 | 1 | 1 | 182 | 91 | 91 | 1.87 |
| 1 | Damen III | 18 | 18 | 1 | 1 | 180 | 46 | 55 | 1.89 |
| 2 | B-Standard I | 16 | 12 | 2 | 2 | 183 | 89 | 84 | 1.63 |
| 2 | Herren II | 18 | 12 | 3 | 3 | 109 | 88 | 21 | 1.28 |
| 4 | Herren IV | 16 | 10 | 2 | 4 | 106 | 88 | 18 | 1.38 |
| 4 | Herren V | 16 | 10 | 8 | 6 | 108 | 76 | 31 | 1.25 |
| 4 | C-Standard | 12 | 8 | 2 | 2 | 71 | 62 | 9 | 1.17 |
| 6 | B-Standard II | 14 | 8 | 0 | 6 | 94 | 84 | 10 | 1.14 |
| 4 | A-Jeiter | 14 | 6 | 4 | 4 | 76 | 68 | 8 | 1.14 |
| 5 | A-Standard | 14 | 5 | 0 | 9 | 66 | 84 | -18 | 1.11 |
| 7 | Herren III | 18 | 4 | 2 | 12 | 88 | 114 | -28 | 1.11 |
| 8 | Damen I | 18 | 5 | 1 | 12 | 55 | 78 | -23 | 1.11 |
| 19 | Damen III | 18 | 1 | 2 | 15 | 41 | 94 | -53 | 1.11 |
| 2 | D-Standard | 12 | 1 | 0 | 11 | 55 | 115 | -60 | 1.11 |
| 8 | Damen IV | 16 | 1 | 0 | 15 | 20 | 119 | -99 | 1.11 |

Der Vereinskasten mit Pokalen und Fotos war früher im Rest. Alpina, Schwyz.

UNI HOC

IST STOLZER PARTNER VON



Schmidlin Küchenrückwände aus glasiertem Titanstahl

Eine praktische und robuste Lösung für den stark beanspruchten Arbeitsbereich in der Küche.